

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

90 (23.2.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Volzrauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Inlet- und Vammstraße 25. Brief- oder Telegramm-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Answärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus geb. M. 2.52. Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelleiste 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 M. 2. P. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichterhaltung des Preises, bei nachträglichen Veränderungen und bei Anzeigen außer Kraft tritt.

Nr. 90.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 23. Februar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die albanische Krone.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 22. Febr. Die aufstrebenden Völker der Balkanhalbinsel haben es nicht verstanden, die monarchische Krönung des Staatsgebäudes aus sich heraus zu entwickeln. Eine Ausnahme bildet allein die serbische Nation in ihren zwei Herrscherhäusern. In Montenegro erhielt Danilo Petrowitsch Njegosch 1711 die erbliche Würde als oberster Geistlicher des Landes. Sein Nachfahr gleichen Namens wurde in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als selbständiger, erblicher Fürst seines Landes anerkannt, sein Neffe und Nachfolger, der jetzige Herrscher der schwarzen Berge, setzte sich die Königskrone aufs Haupt. Seine Gemahlin entstammt dem serbischen Geschlechte der Bulotitsch, reines eingeborenes Blut rollt demnach in den Adern dieser Fürstenfamilie.

Im Königreich Serbien herrschen die Karageorgewitsch; bäuerlichen Ursprungs, ward der Ahn der Befreier des Landes von türkischer Despotie vor hundert Jahren. Im Kampfe mit den rivalisierenden Obrenowitsch verlor des schwarzen Georg Sippe den Thron und gewann ihn wieder. König Peter, den Mörderhand aus der Verbannung zur Krone zurückführte, war mit einer montenegrinischen Prinzessin verheiratet, die bereits vor einem Vierteljahrhundert starb. Auch dieses Herrscherhaus ist autochthon.

Alle anderen sind künstlich eingepflanzt. In Griechenland erhielt nach dem Bayer der Däne die Krone, in Rumänien der Hohenzoller, in Bulgarien nach dem Hesen der Koburger. Sie alle waren Abstammlinge oder Verwandte mächtiger europäischer Herrscherhäuser. Eine gewisse Solidarität mit der daheim herrschenden Sippe stand hinter ihnen, gab ihnen Stütze und Halt. Albanien hat sich einen Privatmann zum Herrscher ertoren, fürstlichen Geblüts, aber nicht als souveränem Hause, wenn auch mit Kronenträgern verwandt.

Nicht etwa weil Sprößlinge regierender Häuser nicht zur Verfügung gestanden hätten, in Ueberzahl waren sie zu finden. Schon allein die drei europäischer Kaiserfamilien von Deutschland, von Rußland und von Oesterreich verfügten jede über zahlreiche Kronkandidaten. Aber keiner war offenbar geneigt, das Wagnis zu unternehmen. Keinem hätte die heimische Staatskunst es gestattet, das Risiko zu laufen, aus Besorgnis, bei einem Fehlschlage das eigene Land Verwicklungen preiszugeben, das Prestige des eigenen Herrschers zu kürzen. Die Erlaubnis der Herrscher-Nepoten wird zudem eine immer angenehmere. Von der Regierungsbürde des Familienchefs merken sie nicht viel, im Strahlenkreise der Krone führen sie ein von der Menge bewundertes und beneidetes Dasein. Die Pflichten der hohen sozialen Stellung sind leicht. Warum all diese Vorzüge preisgeben und mit angenehmen und bequemen Lebensgewohnheiten zu brechen? Dvrazgo ist nicht Paris, darum ist es keine Messe, nicht einmal eine Reise wert.

Wilhelm Friedrich Heinrich zu Wied, der Nachkomme des Dynasten aus dem Lahngau, und seine Schönburger Prinzessin wollen das Wagnis unternehmen und in einem Lande einen

Thron errichten, ein Herrscherhaus gründen, in dem man beides niemals gekannt hat. Aber Albanien und die Albanesen wollen diese Einrichtung haben, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen. Durch den Nachspruch Europas sind sie frei und selbständig geworden. Freiwillig will Land und Volk sich beugen unter eine fremde Hand. Lehrmeister und Erzieher sind ihnen Anschauung und Erfahrung. Namentlich König Karls geschickte Hand imponiert ihnen. Was der Onkel aus der zerrissenen Moldau und Walachei geschaffen hat, das erwartet man vom Neffen an Albanien's Felsenküsten. Das ist praktisch gedacht, das ist gut und richtig in der Absicht. Aber wie wird's mit der Ausführung?

Daß die Krondeputation in ihrer schließlichen Zusammenlegung überhaupt zustande gekommen ist, daß ein Essad Pascha sich als Vorkämpfer an die Spitze gestellt hat, ist ein Erfolg, den man vor wenigen Monaten noch für unerreichbar gehalten hätte. Essad Pascha darf mit einer gewissen Berechtigung das stolze Wort aussprechen: „ganz Albanien“ ladet den Prinzen ein, Krone und Szepter zu ergreifen, den Sohn einer auf dem Gebiete der Wissenschaft, der Kultur und des Ruhmes großen Nation. Kriegerischen Ruhm haben Albanesen oft und reichlich heimgetragen nach Kämpfen unter dem Halbmondbanner. Wissenschaft und Kultur sind ihnen aufgeschnappte Begriffe, die mit Inhalt gefüllt zu sehen das Schonen halbbarbarischer Völker ist.

Der neue Herrscher täte in seiner Antwort nach moralischen Handhaben, nach einem Bande, an das er als Europäer anknüpfen kann. Er findet die albanische Treue, auf sie baut er auf, an sie appelliert er, aus ihr konstruiert er den Begriff des Vertrauens, das er als Bindeglied zwischen sich und sein zukünftiges Volk schiebt. Die albanische Treue, der er den Charakter der Heiligkeit zuspricht, die er als berühmt in der ganzen Welt preist, ist aber etwas ganz anderes, als was wir darunter verstehen, wenn wir an das Verhältnis des Untertanen zum Herrscher, oder in das ritterliche Brigandentum Albanien's überlegt, das Verhalten zum Lehnsherrn denken. Dem Albanesen ist der Gast, das Gastrecht heilig. Damit ist aber auch so ziemlich das ethische Inventar im Verhältnis vom Menschen zum Menschen erschöpft. Die Obrigkeit in Gestalt der blutaugenden türkischen Paschas war ihm bislang der Feind, der eingeborene Stammeshauptling, der räuberische Bey in seiner Felsenburg, war ihm ein notwendiges Uebel. Der neue Herrscher in Durazzo ist dem Albanesen eine Opportunitätsmaßregel. Alles, was bisher schlecht und mangelhaft war, erwartet er vom Fürsten, der jetzt, um Montenegro nicht nachzusehen, als König ausgerufen wird, gebessert zu sehen. Namentlich Wohlstand soll er in die armenen Hütten bringen. Geld und Vieh soll er schenken, aber eines soll er unter keinen Umständen verlangen, Steuern. Tut er das, dann unterscheidet er sich ja gar nicht vom türkischen Pascha. Treue und Steuern sind Worte, die sich auch im Albanischen nicht reimen lassen.

Wir wollen zur Ehre des Prinzen und neugekrönten Herrschers annehmen, daß er mit seiner schönen und erhebenden Ansprache über die albanische Treue nur das Gesicht gewahrt hat. Daß er sich im übrigen nicht in Wahrheit auf dies schwankte Rohr stützen wird. Eine wohl organisierte und gutbewaffnete Leibwache, mag man sie Armee oder Gendarmerie oder Polizei-

truppe nennen, scheint uns das beste und notwendigste Fundament des albanischen Thrones zu sein. Denn die Enttäuschung des armen Volkes, in dessen Wünschen heute Ströme von Milch und Honig der Krone entquellen, wird nicht ausbleiben. Wenn aber dann die junge Staatsgewalt im Namen des Herrschers sich unangenehm fühlbar macht, dann mag eine andere Eigenschaft des Bergvolkes in der Erscheinung treten, die mindestens ebenso „berühmt in der ganzen Welt“ und verbreitet im Lande ist, wie die legendäre Treue, das ist die große Empfindlichkeit, die Rachsucht, die alljährlich in der Vendetta Helatomben opfert. Die Kugel aus dem Felsenversteck heraus, den Dolch im faltigen Gewande durch Amtsrücher und Gendarmen zu erheben, ist die Voraussetzung der Erziehung dieses „treuen“ Brigantenvolkes zu einem gestifteten Gemeinwesen. Ob ein ritterlicher deutscher Prinz und Offizier dafür der richtige Erzieher sein wird, mag vielen zweifelhaft erscheinen. Daß er, wie Lohengrin, „aus Glanz und Sonnen“ herkommt, den Einbruch werden Albanien's Abgesandte im toletten Barodschlöschchen am Rheingebirge gewonnen haben. Aber diese Erinnerung wird sich verwischen und mit ihr der Dank für das Opfer, das Essad Paschas Mund pries. — Eine rücksichtslose, eine brutale Hand, gepaart mit einem schlaun Kopf, das sind die erforderlichen Herrscherrequisiten. Das übrige, das fürstliche Drum und Dran ist, wie der Wiener so unübersehlich sich ausdrückt: „Pflanz“.

Badische Chronik.

© Königsbach (A. Durlach), 23. Febr. Wie alljährlich, so hielt auch gestern Abend wieder der hiesige Gesangsverein „Freundschaft“ seine gutbesuchte Abendunterhaltung in den Sälen des Gasthauses zum grünen Baum ab. Pünktlich um 7 Uhr begrüßte der Vorsitzende, Herr Philipp Köller, die zahlreichen Anwesenden, während die Sänger als Willkommgruß den „Deutschen Sängerkreis“ entboten. Verschiedene wohlgeungene Chöre folgten, die von dem Fortschreiten des Vereins Zeugnis gaben. Als Solist ließ sich Herr Ganser mit Herrn Steiner am Klavier hören; beide Herren zeigten trotz ihres noch jugendlichen Alters große Anlagen. Auch die humoristische Seite ließ nichts zu wünschen übrig. Den Schluß bildeten das Theaterstück „Die Millionenbraut“ und der nachfolgende Tanz. Ein jeweils kräftiger Applaus belohnte sämtliche Mitwirkende des reichhaltigen Programms.

Wörzheim, 23. Febr. Der Sängerkreis Wörzheim: Weihenstephan bezieht über Pfingsten d. Js. sein 35jähriges Jubiläum mit großem Gesangs-Wettstreit. Der Delegiertentag findet am Sonntag, 1. März, im Restaurant „Burg Rabened“ in Weihenstephan statt.

Wörzheim, 23. Febr. Der Badische Landesverein für Bienezüchtung hält am Ostermontag hier eine Züchterkonferenz ab.

D. Langenbrücken (A. Bruchsal), 23. Febr. Die hiesige freiwillige Feuerwehr bezieht am 20., 21. und 22. Juni d. J. ihr fünfzigjähriges Jubiläumsfest und Dekorierung verschiedener Mitglieder für 20- und 25jährige Dienstzeit.

! Heidelberg, 23. Febr. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute früh gegen 7 Uhr auf dem Bahnkörper der Strecke Heidelberg-Weiblingen. Auf dem Geleise fand der Streckenwärter heute früh die vollständig verstückelten Leichen von zwei Arbeitern, von denen die eine als die des unverheirateten Heinrich Böhrler von Sandhausen erkannt wurde, während der

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. Nachdruck verboten.)

Das Fräulein hätte den Leutnant wegweisen müssen; er war so ungezogen, nicht einmal sich ihr vorzustellen. Und war dennoch von einer so frohen, vornehmen Gesinnung.

Aber led, das war er, wenn auch seine Augen so bescheiden blickten. Nahm nun vollends ohne Fragen ihre Hand.

„Sie schönes Fräulein, seien Sie bedankt, daß Sie mir ein gutes Vorzeichen sein wollen.“

„Juviel Ehre, Herr! Wer so fröhlich singt und led in fremde Wälder läuft, dem...“

„Sie wollen sagen, daß es mir nicht an so angenehmen Begegnungen fehlt? O, glauben Sie das nicht! Beim Regiment nannten sie mich den Bücherhasen, und auf den Wällen hatte ich gar wenig gute Stunden bei den Damen, weil ich es noch immer nicht gelernt habe, ihre Kleider laut genug zu bewundern. Weil mir alles abgeht, was man auf dem Tanzbrett braucht. Hier lebe ich ganz einlam. Mein Vursche und die Ahnen in den alten Schwedengräbern von Breitenfeld und Lüßen, das ist meine ganze Gesellschaft, Fräulein.“

Ganz ruhig und immer erstreuter über ihn hatte sie zuzuhören können, aber nun schlug ihr wieder das Herz bis zum Halse, als er ihre Hand nicht loslassen wollte und sie so wehmütig ansah.

„Schwedengräbern sagen Sie? — Sie sind Schwede?“

erwiderte das Fräulein und wandte sich ein wenig ab, in den Wald hineinzeigend.

„Da ist auch ein Schwedengrab in unserm Park. Bärensprung steht auf dem Stein, weiter nichts.“

„Er war hinter sie getreten und spähte ins Waldbüschel. Sie fühlte seinen Atem an ihrer Wange und wich doch nicht zurück, als er so nahe ihrem Ohre sprach.“

„Bärensprung! — Das ist der Obriste Wildklaus von Bärensprung, nach der Breitenfelder Schlacht an seinen Wunden gestorben und von freundlichen deutschen Edelkuten beigelegt. Ein Bild von seinem Grabstein hab' ich freilich, aber ich schäme mich, zu gestehen, daß ich mit eigenen Augen dieses Ahnen Ruhestätte noch nie gesehen habe. Er soll ein gar galanter Herr daheim, recht ein Troubadour gewesen sein, dem frommen Könige zu manchen Zeiten wohl ein Pfahl im Fleische seines tugendhaften Heeres.“

„So arg trieb er's? Dann möchte ich bereuen, daß ich seine Gruft in jedem Jahr bepflanzen, Herr von Bärensprung.“

Sie wollte ihn wie einen Tadel herb und fremd aussprechen und freute sich doch mit jeder Silbe an dem Wohlklang dieses fremden, stolzen Namens, den sie gedankenlos so manches Mal von dem verweirerten Grabstein im Park abgelesen hatte. Form und Farbe gewann ihr mit einem Male das Wort, ward ihr gewohnt, wie sie das Schwedengrab schon lange geliebt und betretet hatte.

„O, mein edles, gütliches Fräulein, bereuen Sie den Dienst an diesem Toten nicht! Er war kein Don Juan, war's so wenig wie ich selber. Nur herrschte wohl, — halt' ich dafür — in Gustav Adolfs Heer ein anderer Geist als beispielsweise heute in unserem Leibregiment; da mußte alles beten, singen von früh bis spät. Und dabei stand sich auch seine Politik nicht schlecht. Darum war der frohe Wildklaus Bärensprung nicht sein Mann.“

Die Belehrung mußte wohl recht eindringlich geklungen haben, denn das Fräulein wandte sich ihm zu und sagte mit einer freundlichen, einladenden Gebärde:

„So kommen Sie ans Bärensprunggrab, meinen Lieblingsplatz.“

Naher nebeneinander schritten sie den schmalen Wildsteig hin durch das Schweigen des Waldes. Das Fräulein dachte an manche frohe Kinderstunde, an trübe, trauervolle Tage bei dem Schwedengrab, der Leutnant malte sich nicht viel anderes aus; in seinem Ohr klang ihm das Eingeständnis nach: Mein Lieblingsplatz. Und als sie vor dem niederen, breiten, mit schweren Steinranken gezierten Würfelkolob des Schwedengrabes standen, waren sie beide unversehens mit ihren Gedanken sich so nahe gekommen, daß sie ohne Miße mitten in ein herzliches Gespräch versielen. Sie saßen auf moosigen Baumstämpfen nieder, und Elman von Bärensprung erzählte von seiner Jugend auf der Ritterakademie, von seinen Leutnantsjahren im Sattel. Seine Mutter war vor langen Jahren nach Schweden auf die erbten Familiengüter übergesiedelt und hatte — selber eine Bärensprung — wieder geheiratet. Auch ihn zog es da hinauf. Das Husarendasein mochte ja angehen, — aber der trockene Drill. Eine militärische Karriere zu machen, dazu sei er nicht vorgebildet genug, gab er gleichmütig dem Fräulein zu, und wenn nun das Flugkommando abgelassen sein würde — eine glückliche, lange Zeit war ja noch bis dahin — dann wisse er eigentlich nicht, wie nun weiter, wohin und weshalb.

„Ohne Frau, lieber Elman, — habe seine Mutter noch letzgens geschrieben, — ohne Familie darfst du nicht nach Schweden heimkehren.“ — Und woher eine rechte Frau für einen verheiraten Leutnant nehmen?

„Wenn man Sie so anhört!“ lachte das Fräulein, um die herzliche Anteilnahme an seinem Schicksal zu verbergen und

Name des anderen Toten noch nicht bekannt ist. Es handelt sich, lt. „Südögl. Tgbl.“, um zwei Bahnarbeiter, die ihre Arbeitsstätte am neuen Bahnhof aufsuchen wollten. Jedenfalls wollten die Weiden einem Zug ausweichen und liefen in den anderen von entgegengesetzter Richtung kommenden Zug, der sie überfuhr. Böhler ist 23 Jahre alt und wollte nächsten Samstag Hochzeit halten.

Weinheim, 23. Febr. Die Vorarbeiten für die Elektrifizierung der Nebenbahn Mannheim-Weinheim haben sich um mehrere Monate verzögert, weil die Planierung der Trasse auf dem hartgefrorenen Boden nicht ausgeführt werden konnte. Infolgedessen kann der Betrieb der elektrischen Straßenbahn Mannheim-Weinheim frühestens erst am 1. Juli d. Js. erfolgen.

Daadenzell (M. Mosbach), 23. Febr. Der Landwirtschaftliche Ortsverein Daadenzell wurde unter Mitwirkung von Verbandsrevisor Hoffmann vom Genossenschaftsverband Karlsruhe in eine landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft umgewandelt. In den Vorstand wurde gewählt: Mahholder, Bürgermeister, als Vorstand, Andreas Groß als Rechner, Andreas Frank und Adam Gajert als Vorstandsmitglieder.

Freiburg, 23. Febr. Als Wahltag für die Wahlen des Bürgerausschusses (Dienstzeit der erstmals 1911 nach den neuen Bestimmungen der Städteordnung auf drei Jahre gewählten Stadtverordneten, die im Monat Juli d. J. abläuft) sind bestimmt für die dritte Klasse 12. Juni, für die zweite Klasse 16. Juni und für die erste Klasse 19. Juni. Die Wahl der Stadträte wird sich anfangs Juli anschließen.

Freiburg, 23. Febr. Nach dem Betriebsbericht der Freiburger Straßenbahn wurden im Jahre 1913 7 413 854 Personen gegen 7 264 961 im Jahre 1912 befördert. Die Einnahmen betrugen im verfloßenen Jahr rund 719 640 Mark gegen 700 734 Mark im Jahre 1912.

Schopfheim, 23. Febr. Der Garantiefonds für die diesjährigen Sommer hier zu erstellende „Schopfheimer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung“ soll bis jetzt die Höhe von 15 500 Mark erreicht haben; weitere Zeichnungen stehen in Aussicht. Aussteller haben sich bis jetzt 163 gemeldet.

Waldshut, 23. Febr. Mit den Fabrikbauten der Bonzas Werke ist nun begonnen worden. Es ist ein großes Areal, das mit Gebäuden belegt wird. Die Stadt verspricht sich durch Erstellung dieser Fabrikanlage eine gute Entwicklung.

Weiterdingen (M. Donaueschingen), 23. Febr. Der auch als Schriftsteller bekannte Pfarrer Beck, Direktor des Priesterseminars hier, feierte in den letzten Tagen sein 30jähriges Jubiläum als Seelsorger unserer Gemeinde, aus welchem Anlaß er vom Erzbischof Körber zum Geistlichen Rat ernannt wurde. Pfarrer Beck war früher lange Jahre Ortsgeistlicher in Hahmersheim am Neckar.

Meersburg, 23. Febr. Der Männer-Gesangsverein Meersburg, der durch seine alljährlich wiederkehrenden öffentlichen Konzerte eine immer größere Anziehungskraft auf die musikliebenden und musikalisch interessierten Kreise ausübt, wird am Sonntag, 1. März, ein Werk großer Stils: „Die Kreuzfahrer“ von Niels W. Gade, eines der bedeutendsten Komponisten der Neuzeit, zur Aufführung bringen. Der Chor mit Orchester und Solisten wird sich auf 150 Personen belaufen.

Salem, 23. Febr. Man schreibt uns: Gestern begingen anschließend an den Hauptgottesdienst die beiden Kirchengemeinden eine Gedächtnisfeier zum Tode der Frau Prinzessin Wilhelm. Sie gestaltete sich einfach und schlicht, wie die Ständes herrin unter der heiligen Einwohnerschaft gewohnt, herzlich bewegend, wie die aufrichtige Trauer um ihren Heimgang. Im Münster war vor dem Hochaltar die Lumba inmitten eines reichen Grüns aus dem Hofgarten aufgestellt. Der Münsterchor sang zur Einleitung „O Haupt voll Blut und Wunden“. Nach der tief ergreifenden Ansprache des Geistlichen ertönte ein Lieblingslied der Dahingegangenen: „Jesu, dir leb' ich, Jesu, dir sterb' ich“. Daran schlossen sich die Lumbagebete und die Wechselgebete für die Wohltäter aus der Liturgie für den Gräberbesuch an Allerseelen und den Schluß bildete der Chor aus dem Oratorium „Die letzten Dinge“ von Spohr: „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Februar.

Der Anbau der Augenklinik des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims wurde in diesen Tagen bezogen. Er umfaßt im ersten Stock eine Abteilung für männliche Patienten der 3. Verpflegungsklasse, im oberen Stock die Räume für die Patienten der 1. Klasse. Durch diese Erweiterung, sowie durch Ver-

ihre Betroffenheit zu verheuchen. „Ja, man möchte glauben, Sie werden nachher ein Einsiedler, ein Mönch oder so etwas, Herr Flieger und Hauptleutnant!“

„Wenn ich mir nicht den Hals breche hier, muß ich dann wohl heiraten.“

„Huh, das klingt, als spräche Tante Anna!“ lachte das Fräulein laut hinaus. „Wir Ehrenbergs haben eine alte Tante, sie ist Stüttsdame und trägt immer ein schwarzes, schwebendes Seidenkleid mit einem großen goldenen Kreuze, solange ich denken kann. Die Gute hat mal gesagt: Wenn mich der Herrgott nicht zu sich nimmt, müßte ich wohl heiraten! Mein guter Papa sagt das wohl auch zu mir, wenn er einmal lustig ist: „Gemma, du müßtest wohl einmal heiraten, wenn dich der Herrgott nicht zu sich nimmt.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Berlin, 23. Febr. (Tel.) Heute nacht versuchte sich der Wäglar Kolb mit Frau und Tochter durch Gas zu vergiften. Die Nachbarn, die durch das Gasgeruch aufmerksam geworden waren, öffneten gewaltsam die Wohnung und fanden die drei Leute bewußtlos vor. Der Mann starb bald darauf. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Wittenberg bei Potsdam, 23. Febr. (Tel.) In Voberow (Reg.-Bez. Potsdam) entstand in der Wohnung des Ehepaars Wolter ein Stubenbrand dadurch, daß die vier Kinder in Abwesenheit ihrer Eltern ein Mausloch mit Papier verstopften und das Papier anzündeten. Als die Feuerwehre in die Wohnung einbrang, waren bereits zwei Kinder erstickt. Die beiden anderen erlitten sehr schwere Verletzungen. An dem Aufkommen dieser beiden Kinder wird gezeweifelt.

Hamburg, 23. Febr. (Tel.) Die Hamburger Polizei hat den angeblichen Kaufmann Alfred Geist verhaftet, der ge-

forzung der ganzen Klinik mit Warmwasserheizung und elektrischem Licht entspricht nunmehr auch dieser Teil des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims den Anforderungen moderner Krankenhaushygiene.

Stat. A. Vieh- und Fleischpreise im Monat Januar. Es betrug der Preis für (1 Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 90-100 Pfg. (1913: 90-97 Pfg.), Kühe 71-86 Pfg. (71-84 Pfg.), Rinder 94-98,5 Pfg. (93 Pfg.), Ferkel 80-90 Pfg. (84-92 Pfg.), Kälber 99-106,5 Pfg. (101,5-109 Pfg.), Schweine 72 Pfg. (86 Pfg.) und Hammel 82-86 Pfg. (81-83,5 Pfg.). Nach Angabe der Metzgereiinnung kostete im allgemeinen das Pfund Ochsenfleisch 100 Pfg. (1913: 94 Pfg.), Rindfleisch 80 Pfg. (80 Pfg.), Kalbfleisch 96 Pfg. (90 Pfg.), Kalbsfleisch 102 Pfg. (100 Pfg.), Schweinefleisch 90 Pfg. (96 Pfg.) und Hammelfleisch 105 Pfg. (90 Pfg.). Außerdem gelten für die einzelnen Lokalitäten die von der städtischen Fleischpreiskommission in den Zeitungen bekannt gegebenen Preise.

Stat. A. Fleischversorgung im Monat Januar. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 142 (1913: 232) Ochsen, 215 (208) Kühe, 186 (173) Rinder, 140 (175) Ferkel, 1127 (1226) Kälber, 3519 (2238) Schweine und 183 (198) Hammel aufgetrieben. Von dem aufgetriebenen Vieh waren eingeführt aus Oesterreich-Ungarn: 12 Ochsen, 1 Rind, 4 Ferkel (1913 aus Holland: 143 Ochsen, 55 Rinder, 122 Ferkel). Geschlachtet wurden 207 (270) Ochsen, 274 (291) Kühe, 175 (148) Rinder, 136 (185) Ferkel, 1280 (1374) Kälber, 2333 (1150) Schweine und 207 (239) Hammel. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 62 845 Kilogramm (1913: 81 327), Kühe 60 264 Kilogramm (63 937), Rinder 36 988 Kilogramm (30 304), Ferkel 44 316 Kilogramm (58 662), Kälber 51 200 Kilogramm (54 560), Schweine 164 710 Kilogramm (80 500) und Hammel 5175 Kilogramm (5075). Das Gesamtschlachtgewicht war 426 091 Kilogramm (1913: 375 943), darunter Kleinvieh mit 221 078 Kilogramm (141 713). Die der Fleischbesaug unterworfenen Fleischmengen betrug 171 350 Kilogramm (1913: 274 133), davon stammten aus dem Auslande 131 829 Kilogramm, und zwar aus Holland: 25 714 Kilogramm Rindfleisch, 13 473 Kilogramm Kalbfleisch und 92 642 Kilogramm Schweinefleisch (1913 aus dem Auslande 236 867 Kilogramm, nämlich aus: Schweden 41 580 Kilogramm Schweinefleisch, Dänemark 10 154 Kilogramm Schweinefleisch, Holland 16 922 Kilogramm Kalbfleisch, 165 648 Kilogramm Schweinefleisch und 1262 Kilogramm Hammelfleisch und aus Australien 1301 Kilogramm Hammelfleisch.

In unserem Schaufenster sind folgende neue Bilder ausgestellt: der Kaiser bei der großen Feuerwehrräparade; die Studentendemonstration vor dem König von Schweden; Malifrontkrieger veranzalten in Durazzo eine Demonstration für Essad Pascha; die Arbeiten zur Vervollendung der Tanganjikabahn in Deutsch-Ostafrika.

Tagung. Am Donnerstag, 14. Mai, findet hier der Verbandstag des Verbandes der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften Badens statt.

Die israelitische Landesynode wird in der Woche vor Ostern tagen. Die wichtige Vorlage bildet der Vorschlag über die allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse der israelitischen Religionsgemeinschaft auf die Jahre 1914/15. Vorgesehen ist die Aufbesserung gering besoldeter Religionslehrer und Kantoren, sowie die Unterstützung bedürftiger Gemeinden. Außerdem ist ein Berordnungsentwurf über die Beiträge zum Pensionsfond zu erwarten, wonach die Gemeinden und Bezirksverbände vom 1. Januar 1914 an nur noch die Hälfte der durch die Berordnung vom Jahre 1912 geforderten Beiträge zu entrichten haben sollen, während die andere Hälfte abzüglich der von den Rabbinern, Lehrern und Kantoren zu zahlenden Beiträge aus der israelitischen Zentralkasse zu betriehten ist.

Großes Konseratorium für Musik. Das am vorigen Dienstag ausgefallene Konserium der Ausbildungsklassen findet nächsten Mittwoch, den 23. Februar, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Anhalt statt.

Verhafteter Betrüger. Die „Straßb. Post“ schreibt: In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag reiste der Drogist Walter W. aus Karlsruhe nach Straßburg und hielt sich im Bahnhofsgebäude auf. Von einem Kriminalbeamten, dem er aufgefallen war, wurde er angehalten und nach der Bahnhofspolizeiwache verbracht. Hier stellte es sich heraus, daß der Angehaltene einem Drogereibestörer in Mannheim, bei dem er beschäftigt war, 170 M. einflussierte Gelder unterschlagen hatte. Mit dem Gelde bereifte er mehrere Städte und kam jetzt nach hier, wo ihn sein Schicksal ereilte. In seinem Besitz befanden sich noch 31,15 M., welche sicher gestellt wurden. Er wurde dem Gericht zugeführt und in Haft gebracht.

Vom Karneval.

Karlsruhe, 23. Febr. Wie immer, wenn der Karlsruher Arbeiterbildungsverein zu einer Veranstaltung ruft, so war auch am vergangenen Samstag in den Sälen der Eintracht beim diesjährigen Kostümfest des Vereins ein guter Besuch zu verzeichnen. Das war wirklich eine gesunde Frühlingsluft, die hier durch die Räume wehte und jeden bald ansteckte, der nicht die nötige Stimmung mitgebracht hatte. Geigenklänge flatterten von der Gallerie, Walzer schaukelten die dichgeleiteten Massen in schmiegsamem, harmonischem Auf und Ab und wiegten Männlein und Weiblein bald in eine glückselige Stimmung. Wer das Tanzbein nicht schwingen konnte, der setzte sich mit

stern nachmittag das Karl-Schulke-Theater packte und als Sicherheit auf ein Altonaer Unterhaltungsinstiut lautende gefälschte Sparlassenbücher hinterlegt hatte. Er unterschlug die Einnahmen und schädigte das Theater um 560 Mark. Auf ähnliche Weise schädigte er andere Opfer um einen weitaus bedeutenderen Betrag.

Eisenach, 23. Febr. (Tel.) Im Markthalerwalde bei Eisenach wurden zwei Verkäuferinnen aus Eisenach mit Schußwunden in Kopf und Brust tot aufgefunden. Die Mädchen sollen in Begleitung eines Schlofferlehrlings aus Eisenach in den Wald gegangen sein. Ob Selbstmord, Mord oder Unfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Dinan (Frankreich), 22. Febr. (Tel.) In der Mordaffäre Cadoux, über die noch tiefstes Dunkel lagert, hat sich ein neuer Zeuge gefunden. Ein Hindlungsfreier, der in einem Hotel in Dinan abgestiegen war und bei Tisch während der Unterhaltung auf die Angelegenheit Cadoux zu sprechen kam, teilte mit, daß er in den ersten Tagen des Januar bei dem Ingenieur Pierre gewesen sei. Er erzählte weiter, daß dieser ihm einen Revolver zeigte, mit dem er dann selbst mehrere Schüsse abfeuerte. Der Ingenieur habe ihm keineswegs den Kauf seiner Waffe angedoten, ebensowenig habe er um Ueberlassung der Waffe gebeten. Diese neue Zeugenaussage bedeutet ein neues belastendes Moment für den des Mordes verdächtigen Ingenieur Pierre, der bekanntlich erklärte seinen Revolver einem Reizenden, dessen Namen er nicht kenne, verkauft zu haben. Wie verlaute soll der Zeuge demnächst in der Sache kommissarisch vernommen werden.

London, 23. Febr. (Tel.) Der deutsche Schoner „Cleopatra“ aus Bremen, der von einigen Zeitungen als „Erna“ bezeichnet wird, befand sich auf der Fahrt von San Malo nach Charleston, als er am Samstag in Plymouth Sound Schutz vor dem Sturm suchte. Die Anker konnten aber das Schiff nicht halten und es wurde um 11 Uhr nachts gegen Drakes Island getrieben. Die Mannschaft gab Funksignale. Ein Regierungsschlepper und ein anderer Schlepper fuhren nach der Unglücksstelle. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung wurde, wie bereits gemeldet, gerettet und in das Seemannshaus von

einem süßen Mägdelein — daran war kein Mangel — hinter eine Flasche guten Weines und kam dabei auch auf seine Rechnung. Der Himmel zeigte sich im Osten bereits in tiefem Rot, als man sich zum Aufbruch in's Café rüstete, um dort das lustige Treiben fortzusetzen und zu beschließen.

Der Bürger-Ball, der am morgigen Fastnacht-Dienstag, abends 7 Uhr, in den sämtlichen Sälen der städtischen Festhalle stattfindet, wird einen würdigen Abschluß des diesjährigen Karnevals bilden und, wie im Vorjahre, eine große Schar frohmütiger Männlein und Weiblein auf die Beine bringen. Ein vornehmer Gepräge wird auch ihm wieder eigen sein. Es ist vorzujagen getroffen, daß Unberufene keinen Zutritt erhalten und daß der bisherige solide Charakter des „Bürger-Balles“ oder „Schluß-Balles“, wie er auch genannt wird, streng gewahrt wird. Die Grenadier-Kapelle hat die Ausföhrung der Konzerte und Ballmusik, die aus 28 der beliebtesten Nummern ihres reichen Repertoires bestehen wird, übernommen. Unter den Tänzern sind auch der Menuett-Walzer und der Pas des Patineurs vorgezehen. Der Zutritt zu den Ballsälen ist nur im Kostüm oder Ballanzug gestattet. Masten sind grundsätzlich ausgeschlossen. Kostümleihen Gelegenheit ist im Anbau rechts vom Hauptportal vorhanden. Ein Photograph und eine Triseuse werden der Eitelkeit der Ballbesucher gebührend Rechnung tragen und die unentbehrlichen Blumenpendelinnen werden gleichfalls nicht fehlen. Was den kulinarischen Teil der Veranstaltung betrifft, so wird sich der Festhalle-Restaurateur bemühen, allen Anforderungen Rechnung zu tragen und vor allem sollen, wie bei den Mastenbällen, die beliebten preiswerten „Soupers“ aufgesetzt werden. Von 11 Uhr an werde in der „Münchener Bierstube“ die „Tiroler Quam“ bei einem famosen Stoff Moninger Bieres gar lustig aufspielen und auch den letzten Rest alltäglichen Habers und griesgrämiger Verbrossenheit aus aller Antlitz verschönden. Eintrittskarten für Saal und Gallerie (für Herren und Damen) zu 2 Mark sind bei den Verkaufsstellen zu haben (siehe die Inserate und Blatatanhänge). Am Abend kosten sie an der Kasse der Festhalle 2,50 Mark. Für vorbehaltene Restaurationsplätze auf der unteren Gallerie des großen Saals und im kleinen Saal (auf der oberen Gallerie werden keinerlei Plätze mehr reserviert) wird eine besondere Gebühr von 50 Pfg. erhoben. Bestellungen auf solche Plätze nimmt die Ballkommission (Büro Rathaus, Zimmer 41) entgegen.

Karnevalistische Soiree Friedrichshof. Es wird an dieser Stelle nochmals auf die morgen stattfindende karnevalistische Soiree, die sich von jeher der besonderen Gunst des eleganten Publikums erfreute, hingewiesen.

Die „Feiertheimer Funten“ halten morgen, Fastnachtstienstag, im Stephanienbad einen kostümierten Bürgerball ab.

Durlach, 23. Febr. Mit der Veranstaltung eines Maskenzuges am gestrigen Sonntag hat sich die Große Durlacher Karnevalsgesellschaft nach zweijähriger Pause ein besonderes Verdienst erworben. Ihre Bemühungen wurden von allen Mitbürgern freudigst und kräftig unterstützt, so daß etwas wirklich Sehenswertes zustande kam, und der Zutrom von auswärtig zur alten Markgrafentafelung war ganz enorm. Eine riesige Menschenmenge mochte zur angelegenen Zeit durch die Straßen, die Fenster und Türen waren dicht von Schaulustigen besetzt und Konfetti und Papierfahnen schwirren fabelhaft durch die Luft. Ein großer Teil des Publikums war von Karlsruhe herübergeköllt. Der Karnezug traf um 1/4 Uhr unter dem nötigen Lärm der Musikinstrumente ein; er lehte sich aus 38 Wagen und Gruppen zusammen, welche zum Teil recht originell und hübsch ausgestattet waren. Nach Vorreiter, Bannerträger und einem eleganten Begleitungsorgan folgte die Jung-Durlacher Klepperloggarde. Die einzelnen Gruppen brachten meist komunalpolitische Fragen zu witziger Darstellung. So waren Wagen den „Schreibergärten“, der „Straßenbahn“, dem „Karlsdenkmal“, den „nollebenden Bädern“ und „Wegzemeistern“, dem „Protekt“, der Ueberquerung der Straßenbahn auf dem Luftwege gewidmet. Andere Gruppen zeigten die Waffendorein unter einem Hut, die Bürgerwehre ein modernes Gebildniß, eine moderne Ausstellungshalle; Karswagen der verchiedenen Vereine, darunter der Elterrat mit Fanfarenbläsern voran, und vieles andere waren darunter verteilt. Den Schluß bildete der sehr originell ausgestattete Wagen des neugeborenen Prinzen Karneval, als Zeichen seines Wiedererwachsens.

Aus den Nachbarländern.

Speyer (Rhein), 23. Febr. Der diesjährige Fastentienbrief des Bischofs von Speyer, Faulhaber, wendet sich gegen die religionslose Schule und ihre Sittenlehre.

Ludwigshafen, 23. Febr. Am Sonntag abend entlud sich über den größten Teil der Pfalz ein heftiges Gewitter mit teilweise wolkenbruchartigem Regen, der stellenweise sogar mit Hagelschlag verbunden war. Namentlich in der West-Pfalz war der Regenfall so stark, daß Straßen und Wiesentäler unter Wasser stehen.

Ludwigshafen a. Rh., 23. Febr. In einem Pavillon im Friesenpark im Stadteil Friesenheim wurde heute vormittag auf einer Bank ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Die Toten wurden als der 20 Jahre alte Arbeiter Ewald Alldert und das 19 Jahre alte Dienstmädchen Margarete Türk relog-

Plymouth gebracht. Die „Cleopatra“, die vom Kapitän Kullik be-

schlötigt wurde, brach heute durch die Wucht des Sturmes auseinander. Dublin, 23. Febr. (Tel.) Neuesten Meldungen zufolge, glaubt man jetzt, daß sich auf der einen halben Hektar umfassenden Insel Ketril 12 Mann befinden. Da die Mannschaft des Schoners „Merizo“ nicht mehr als 10 Mann betrug, von denen am Freitag zwei Mann die Küste erreichten, müssen drei oder vier Mann auf der Insel Inzassen des untergegangenen Rettungsbootes aus Fresshad sein. Das Wrack der „Merizo“ ist jetzt völlig verschwunden. Man wird heute versuchen, die Leute von der Insel an Land zu bringen.

Kleine Zeitung.

Der erste türkische Ball. Nicht nur auf politischem, auch auf gesellschaftlichem Gebiete sucht die Türkei einen immer engeren Anschluß an westeuropäische Ueberlieferungen und Gewohnheiten. Als einen Markstein in dieser Entwicklung darf man den ersten türkischen Ball betrachten, der vor einigen Tagen in Konstantinopel stattfand. Er wurde von der Gesellschaft des „Roten Halbmondes“, die unseren Vereinen vom Roten Kreuz entspricht, im ersten Gashofe Konstantinopels veranstaltet, und unter den Teilnehmern befanden sich viele hohe türkische Würdenträger, nahe Verwandte des kaiserlichen Hauses und sogar der Thronfolger Jusuf Izzeddin-Effendi in höchst eleganter und sogar der Thronfolger Jusuf Izzeddin-Effendi in höchst eleganter Person. Allerdings war keine einzige türkische Dame erschienen. Dafür waren die Damen des diplomatischen Korps und der verschiednen Fremdenkolonien um so zahlreicher zur Stelle, so daß das Fest, soweit wenigstens das eigentliche Tanzen in Frage kam, ein durchaus westeuropäisches Bild bot. Immerhin wäre ein von Türken gegebener und von Türken besuchter Ball noch vor einigen Jahren ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Tempora mutantur!

Unschärz. Ein Herr hat einen neuen Roman gekauft und übergibt das Buch seinem Burschen, es aufzuschneiden. Der macht sich auch ans Werk und besorgt sorgfältig alle ihm gegebenen Besungen, kann sich aber nicht enthalten, bei jedem neuen Schmitt vermindert zu rufen: „Aber wie haben sie das nur gemacht? Wie ist so etwas nun möglich?“ „Ja, was ist denn los?“ fragte der Herr endlich. „Ich verstehe nicht“, erwidert der Bursche, „wie sie es fertiggebracht haben, da drinnen zu drucken, ohne die Blätter aufzuschneiden!“

nosziert. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt. Das Liebespaar hatte noch diese Nacht an einem öffentlichen Tanzvergnügen teilgenommen.

Frankenthal (Pfalz), 23. Febr. (Tel.) Die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begeht heute die im Verlage von Friedrich Albed (Inhaber J. A. Perron) erscheinende „Frankenthaler Zeitung“.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 22. Febr. (Priv.-Tel.) Der Militärattaché der hiesigen türkischen Botschaft, Oberleutnant Djemil Bey, starrte gestern den Kumpferwerken in Johannisthal einen längeren Besuch ab. Hierbei äußerte er sich sehr befriedigt über die Werke, die deutschen Apparate und deren Konstruktion, die so vorzüglich sei, daß die Flugzeuge mit den französischen ohne weiteres konkurrieren könnten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

- Berlin, 23. Febr. Das Befinden des Kronprinzen hat sich in den letzten Tagen soweit gebessert, daß er wieder ins Freie gehen konnte. Die Halsentzündung ist völlig geschwunden.
Troppau, 23. Febr. Kardinalfürst-Bischof Dr. v. Kopp empfing gestern Besuche aus Breslau. Infolge der durch das Sprechen bedingte Anstrengung und der durch die Regenbogenhautentzündung verursachten Schmerzen verbrachte der Patient die Nacht schlaflos.
Frankfurt 23. Febr. Frau Rosa Luxemburg, die bekanntlich zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurde, hat gegen das Urteil der Frankfurter Strafkammer Revision angemeldet.
Mainz, 23. Febr. Die Landeskonferenz der hiesigen katholischen Lehrervereine tagte gestern hier und beschloß, den Domkapitular Dr. Wendig auszuschließen, weil er in der ersten Kammer gegen die Erhöhung der Bekehrergehälter gesprochen hat.
Wilhelmshaven, 23. Febr. Ueber den gemeldeten Unfall an Bord des deutschen Dampfers „Kaiser“ in Rio de Janeiro liegt heute die folgende Mitteilung vor.
Toulon, 23. Febr. Die Präfektur hat heute vormittag die Nachricht erhalten, daß der Panzerkreuzer „Waldeck-Rousselleau“ im Golf von St. Juan, wo die Flotte sich augenblicklich befindet, gescheitert sei.
Saag, 23. Febr. Königin Wilhelmina ist um 8.45 Uhr inognito nach dem Taunus abgereist.
Bularest, 23. Febr. Die Königin Elisabeth (Carmen Silva) hat sich einer Star-Operation am linken Auge unterzogen. Die Operation ist vollkommen gelungen.

Zaberner Nachklänge.

Kg. Straßburg 23. Febr. (Priv.-Tel.) Trotz des bekanntgegebenen Wunsches des Zaberner Kreisdirektors Wahl, von Ehrungen für ihn abzusehen, beschloß der Zaberner Gemeinderat in seiner letzten Sitzung die Genehmigung der kaiserlichen Regierung zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Zabern an den scheidenden Kreisdirektor nachzuziehen.

Ein folgenschweres Attentat in Ungarn.

Debrecin (Ungarn), 23. Febr. In der Kanzlei des hiesigen griechisch-katholischen Bischofs Miklosch hat heute eine Dynamitexplosion stattgefunden, durch die fünf Personen, darunter der bischöfliche Vikar und der bischöfliche Sekretär getötet worden sind. Der Bischof selbst ist unverletzt geblieben. Die Tochter des Vikars wurde bei der Nachricht von dem Tode ihres Vaters wahnsinnig. Man vermutet, daß es sich um ein Attentat auf den Bischof gehandelt hat.

Zu der Krise in Schweden.

Kg. Stockholm, 23. Febr. (Priv.-Tel.) Der neue Ministerpräsident Hammarskjöld hat sämtlichen königlichen Beamten des Reiches die Teilnahme und Agitation an republikanischen Vereinen und die literarische Mitarbeit an republikanischen Zeitschriften als unvereinbar mit ihrem Dienstverbot. Von den für die nächsten Sonntage einberufenen Massen-Protestversammlungen der Republikaner und Liberalen sind bisher 65 durch die Landespolizeibehörden aus gesetzlichen Gründen unterjagt. In seiner Eigenschaft als Kriegsminister hat der Ministerpräsident ein weiteres Verbot der politischen Parteibetätigung für die Offiziere und Unteroffiziere des Heeres erlassen.

Zur Lage in Mexiko.

Washington, 21. Febr. (W. W.) Staatssekretär Bryan teilte dem Konsularbericht über die Erschießung des Engländers Benton dem britischen Botschafter mit. Der Konsul in Juarez ist angewiesen worden, einen gebührenden Schutz und ein gerechtes Verhör für den verhafteten Deutsch-Amerikaner Buis zu fordern, dessen Freunde an das Mitglied des Kongresses und Vertreter von Texas, Smith, telegraphierten, daß er unzweifelhaft als Spion erschossen wurde.

Washington, 23. Febr. Dem Vernehmen nach hat der britische Botschafter um Nachforschungen nach dem Verbleib der Engländer Laurence und Curtis ersucht, die nach Juarez gegangen waren, um den inzwischen erschossenen Engländer Benton zu suchen. Der amerikanische Konsul in Juarez ist beauftragt worden, Untersuchungen anzustellen. Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan hatten gestern Besprechungen über den Fall Benton, über deren Ergebnis aber nichts mitgeteilt

wurde. Die Freunde Bentons haben Schritte getan, um wenigstens die Leiche zu bekommen. Sie hoffen dann feststellen zu können, auf welche Weise er seinen Tod gefunden hat.

Newport, 23. Febr. Wie ein Telegramm aus Chihuahua meldet, ist nach dort im Umlauf befindlichen Gerüchten ein Plan der Bewirklichung nahe, nach dem eine neue Republik im Norden Mexikos gebildet werden soll, die die Staaten Sonora, Chihuahua, Coahuila, Nuevo Leo und Tamaulipas umfassen würde.

Zur Lage in China.

Paris, 23. Febr. Ein an die katholischen Missionare in Shanghai gerichteter Brief gibt Einzelheiten über die Ermordung des Paters Riche wieder. Danach wurden dieser und drei andere Missionare von dem „Weißen Wolf“ in dem Augenblick gefangen genommen, als sie sich zur Feier des chinesischen Neujahrs eingefunden hatten. Die Banditen plünderten das Haus, in dem sich jene befanden, vollständig aus und mißhandelten und beschimpften die Missionare in der schlimmsten Weise. Pater Riche wurde indessen bald wieder in Freiheit gesetzt. Unglücklicherweise traf er unterwegs auf zwei Banditen, die eine feindselige Haltung gegen ihn einnahmen und mehrere tödlich wirkende Schüsse auf ihn abgaben. Der „Weiße Wolf“, der als ein Mann von imposanter Gestalt geschildert wird, war über die Ermordung des Paters sehr entsetzt und erklärte, daß er keinerlei Feindseligkeit gegen die katholische Kirche hege. Er nahm die drei Missionare in seinen Schutz und gestattete ihnen, den Leichnam Riches nach katholischer Brauch zu bestatten.

Peking, 23. Febr. Von hier wird gemeldet, daß große Veränderungen in der chinesischen Diplomatie bevorstehen. Der Berliner Gesandte Dr. Yen soll nach London versetzt werden. An seine Stelle soll wieder General Jintshang kommen, der augenblicklich Präsident des Peking Militärbüros ist.

Die Lage auf dem Balkan.

Straßburg, 23. Febr. Besiem Vernehmer nach tritt demnächst Oberstleutnant Heud vom Infanterie-Regiment 136 in Straßburg als Divisionstommandeur in türkische Dienste, ebenso von Legat vom gleichen Regiment.

Konstantinopel, 22. Febr. Ein stellungspflichtiger türkischer Rekrut, der unter der Eskorte von zwei Soldaten nach Istanbul transportiert wurde, flüchtete auf dem Wege in das russische Konsulat. Die eskortierenden Soldaten, die in das Konsulat eingedrungen waren, um den Flüchtling zu verhaften, wurden im Konsulat als Gefangene zurückgehalten. Nach Informationen aus russischer Quelle sei der Kabinettschef des Ministeriums des Innern im Konsulat erschienen, um wegen dieses Vorfalls Entschuldigungen vorzubringen, worauf die beiden Soldaten freigelassen wurden.

Athen, 23. Febr. König Konstantin hat ein Dekret unterzeichnet, durch das allen denen, die während der beiden Balkankriege sich haben Vergehen zuschulden kommen lassen, und auch denjenigen, die wegen der mazedonischen Propaganda unter Anlagel gestellt waren, volle Straffreiheit zugesichert wird. Diese Amnestie erstreckt sich auch auf die türkischen Gefangenen, die laut Artikels drei des griechisch-türkischen Vertrags in Freiheit zu setzen sind, sowie auf 280 Bulgaren, von denen 30 von Serbien als seine Staatsangehörigen reklamiert werden. Man ist der Ansicht, daß diese Amnestie einen günstigen Einfluß auf die Besserung der diplomatischen Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien ausüben wird.

Zur Thronbesteigung des Prinzen zu Wied.

Neu-Wied, 23. Febr. Gestern abend haben der neue Fürst und die Fürstin von Albanien Abschied von Neu-Wied genommen. Tausende harrten in den Straßen der Abreise des Fürsten und spaterbildende Jugend und Kriegervereine hatten auf dem Wege zum Bahnhof Aufstellung genommen. Die Neu-Wieder Schützen stellten dem scheidenden Paare eine Ehrenwache. Von ununterbrochenen Hochrufen begleitet, begaben sich Prinz Wilhelm und Gemahlin, von allen anderen Prinzen und Prinzessinnen mit Gefolge begleitet, im Wagen zum Bahnhof. Im Fürstenzimmer des Bahnhofes erwarteten Bürgermeister Dr. Geppert und die Stadtverordneten von Neu-Wied den scheidenden Fürsten. Nach der Ankunft des Bürgermeisters, für die der Prinz mit warmen Worten dankte, bestiegen der Fürst und seine Gemahlin den fahrplanmäßigen Zug, der sie nach dem Schlosse Waldenburg bringen soll.

Köln, 23. Febr. Nach der Rückkehr der albanischen Deputation aus Neu-Wied nach Köln am Samstag abend, spielte sich im Hotel Excelsior ein vielbemerkter Vorgang ab. Die Mitglieder der Delegation nahmen gemeinsam das Abendessen ein. Der Delegierte Dr. Turtalis brachte dabei einen Trinkspruch auf Esad Pascha aus. Er dankte ihm dafür, daß er die Führung der Abordnung übernommen und so erfolgreich ihre Aufgabe zu Ende geführt hat. Dann erhob sich Esad und forderte die Anwesenden in einem Trinkspruch auf, stets einig zu sein und den neuen Fürsten mit allen Kräften zu unterstützen.

Briefkasten.

- Anfragen können nur Verhinderung finden, wenn die laufende Abonnementquittung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.
A. B. in S.: Wenden Sie sich an die Zentralausstufstelle für Auswanderer in Berlin W. 35, am Raebad 10 unter ausführlicher Darstellung Ihrer Verhältnisse, Sie erhalten kostenlose Auskunft. (206)
F. W. R. S.: Die mitgeteilten Ausdrücke sind Beleidigungen, zu denen der Rechtsanwalt dem Zeugen gegenüber nicht berechtigt war. Sehen Sie sich mit dem Rechtsanwalt erst brieflich in Verbindung, die Beschwerde bleibt Ihnen immer noch. (208)
H. C. D. B. 3: Haushaltsassistenten des Badischen Frauenvereins in allen größeren Städten Badens; solche in der Französischen Schweiz erfahren Sie durch das Stellenvermittlungsbüro des Badischen Frauenvereins Karlsruhe. (209)
J. in A.: Das weiße Kreuz im roten Feld (das Kreuz in der Form des eisernen Kreuzes) ist das Abzeichen des Deutschen Samariterbundes, Sitz in Leipzig. (210)
F. A.: Der Sicherheitsausweisvertrag ist formell in Ordnung, aber ansehbar, wenn er zum Schein oder zum Nachteil der Gläubiger abgeschlossen wird. (211)
A. E. in W.: Ueber die fällige Belegung des Truppenübungsplatzes Henberg mit drei Regimentern für das Jahr 1914 brachten wir vor einiger Zeit eine offizielle Notiz. Wenn Sie genaueres erfahren wollen, müssen Sie sich an das General-Kommando 14. Armeekorps wenden. (213)

Auswärtige Todesfälle.

- Weinheim. Philipp Madinger.
Madenstern. Mit. Reinhard, Oekonom, 65 Jahre alt.
Löhren: Josef Weingart, priv. Apotheker, 63 Jahre alt.
Offenburg: Hermann Böhrlig, Zugemeister, 42 Jahre alt.
Freiburg: Ferdinand Hömann, Architekt, im 63. Jahre.
Düren. Heinrich August Platz, 77 Jahre alt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 23. Februar 1914.

An Tiefe nur wenig abnehmend, ist die gestern über der irischen See erschienene Depression bis zur schottischen Westküste weitergegangen, doch hat sie nach Südosten hin bis weit in das Binnenland herein und nach Süden hin Ausläufer entsandt, die bei uns Regenwetter hervorrufen. Der hohe Druck im Nordosten hat sich verstärkt. Die

Depression wird voraussichtlich langsam nordostwärts abziehen, uns aber vorerst noch beeinflussen; es ist deshalb unbeständiges und kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen, in der Höhe mit Schnee zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Februar, Barometer, Thermometer, Anemometer, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 22. Nacht 9° U., 23. Morg. 7° U., 23. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 22. Februar 22 = 10.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.5. Niederschlagsmenge, gemessen am 23. Februar, 7.26 Uhr früh: = 1.0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Februar früh: Biarritz bedeckt 9 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz bedeckt 12 Grad.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

en. Karlsruhe, 23. Febr. Die Wetterlage hat sich zu Beginn der Woche auf dem europäischen Kontinent vielfach wieder winterlich gestaltet. Ein im Nordosten lagerndes Hochdruckgebiet ruft in Rußland, Finnland und Skandinavien heftigeres Frostwetter hervor; die Morgentemperaturen lagen vielerorts zwischen 20 und 25 Grad unter Null. In Deutschland ist es unter dem Einflusse einer im Nordwesten befindlichen tiefen Depression noch ziemlich mild und meist regnerisch. In den Bergen ist überall Schneefall eingetreten, nachdem dort eine rauhere Luftströmung jähen Temperatursturz verursacht. Aus dem Schwarzwald wird berichtet, daß in der vergangenen Nacht bis gegen die Täler herab Schneegestöber einsetzte; in den hohen Gebirgslagen konnte sich der Schnee behaupten; auf den Höhenkämmen erreicht die Neuschneebede ca. 10 cm Mächtigkeit. Stahnen sind von 800 Meter an aufwärts schon einen sehr tiefen Stand aufweist, dürfte sich die Witterung zunächst wenig günstiger gestalten. Bei sinkenden Temperaturen und aufsteigenden Winden stehen Niedererschläge, teils in Form von Regen, teils im Schnee bevor. Vom Schwarzwald liegen noch folgende Nachrichten vor:

- en. Hundseck, 23. Febr. (Privattele.) 1 Grad kalt, Schneegestöber, 10 Zentimeter Neuschnee auf circa 20 Zentimeter alten Schnee; Stahnen fahrbar.
en. Rühsteln, 23. Febr. (Privattele.) 1 Grad kalt, Nebel und Schneefall, 5 bis 10 Zentimeter Neuschnee auf 25 Zentimeter Altschnee; Stahnen fahrbar ab 800 Meter.
en. Feldberg, 23. Febr. (Privattele.) 4 Grad kalt, Nebel und Schneefall, 65 Zentimeter Schneehöhe, circa 10 Zentimeter Neuschnee, pulorig, Stahnen gut bis Bärental.

Lehren und Lehrerinnen,

die sich gegen Ende der Schulzeit müde und abgearbeitet fühlen, ist anzuraten, eine Zeitlang ohne Vorurteil Scotts Emulsion zu nehmen. Auch für Erwachsene verliert der Lebertran in der Gestalt von Scotts Emulsion seine Schrecken und wird so voll ausgenutzt werden können. Scotts Emulsion hebt die Gflust, regt die Verdauung an und bewirkt ein Gefühl der Frische. Gewichtszunahme sind häufig, man wird kräftiger u. d. oft bemerken, daß die Reizbarkeit der Nerven nachläßt. Gewiß ein einfacher, bequemer Weg, und die Ausgabe von ein paar Mark wird niemanden gereuen. Doch es muß die echte Scotts Emulsion sein!

Warnung!



Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarre, schmerzenden Hals, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen kaufen, dann muß jedes Paket zu 30 Pfg. und jede Dose zu 60 Pfg. die Schutzmarke 3 Tannen tragen. Die millionenfach bewährten Kaiser's Brust-Caramellen sind niemals offen zu haben. Hüten Sie sich vor Nachahmungen u. dem wertlosen Zuckerzeug. Fr. Kaiser, Waiblingen. Auch Fabrikant des bekannten Kaiser's Kindermehl.



Souper am Fastnacht-Dienstag im „Eckschmitt“.

Am Dienstag wird durch ein Souper ein leckeres Gericht! Der Küchenchef gibt es heraus, So schön wie ein Gedicht. Dann kommt das Allerdelicatste noch: Die wunderbare Gans. Da schreien alle dreimal hoch! „Heil Dir im Eckschmitt!“ Und wird Dir dann vom Essen heiß. (Vielleicht vom Alkohol?) Dann kommt zur rechten Zeit das Eis. Und Dir wird wieder wohl. Das Souper wird auf jeden Fall-Top und sehr apart: Deshalb geht man am Carneval Das Souper ist ein Götterschmaus. Juan Aficart.

KONZERT

in den Gesellschaftsräumen des 2. Stockes, Eingang Kirchstr.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Reichsgerichtsrat Dürr in Leipzig die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens 3. Klasse zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Oberamtmann und Amtsvorstand in Billingen Adolf Bauer die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens 3. Klasse und dem Oberamtmann und Amtsvorstand in Engen Richard Hepp die gleiche Erlaubnis für den königlich preussischen Roten Adler-Orden 4. Klasse zu erteilen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 17. Februar 1914 den statmäßigen Aktuar Friedrich Segauer beim Bezirksamt Freiburg zum Registrator ernannt.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der statmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen u. von nichtstatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Verleht:

Justizaktuar Georg Haub, Bureauchef beim Amtsgericht Mannheim, zum Landgericht daselbst.

Übertragen:

dem Justizaktuar Albert Wih beim Amtsgericht Waldshut eine nichtstatmäßige Aktuarsstelle beim Amtsgericht Ettlingen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Bea steineigenschaft verliehen:

der Wärterin Emma Moier an der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg und dem Diener Peter Walter beim pathologischen Institut der Universität Heidelberg.

Katholischer Oberstiftungsrat.

Verleht:

Finanzassistent Joseph Fritterer bei der Revision des kathol. Oberstiftungsrats zur kathol. Stiftungsverwaltung Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt:

Polizeiwachmeister Hermann Fritzer in Heidelberg zum Polizeioberwachmeister in Raibach.

Verliehen:

den Schulleuten Emil Heiß in Baden und Konrad Auf in Mannheim der Charakter als Polizeiergeant.

Übertragen:

dem Kanzleigehilfen, Verwaltungsaktuar Karl Werrner in Ettlingen eine nichtstatmäßige Aktuarsstelle beim Bezirksamt Staufen.

Entlassen auf Ansuchen:

Verwaltungsaktuar Heinrich Diebe beim Bezirksamt Staufen behufs Uebertritts in den Reichscolonialdienst.

Gefördert:

dem Schugmann Hermann Wille in Karlsruhe.

Großh. Landesgewerbeamt.

Verleht wurde in gleicher Eigenschaft: Handelslehrerandibat August Krehbiel, Hilfslehrer an der Handelsschule in Pforzheim, an die Gewerbeschule in Haslach i. K.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteigenschaft verliehen:

den Wärtern: Bertold Fehner und Friedrich Meier bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau; dem Wärter Richard Heidelberger bei der Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch; der Wärterin Josepha Höbel bei der Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch.

Statmäßig angestellt:

die Wärter: Joseph Sellinger und Julius Strübel, sowie die Wärterin Karoline Dinger, sämtliche bei der Heil- und Pflgeanstalt Illenau; der Wärter Matthias Bühler bei der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen.

Entlassen auf Ansuchen:

die Wärterin Marie Stähle bei der Heil- und Pflgeanstalt Pforzheim; die Wärterinnen: Luise Elßner und Anna Tessari bei der Heil- und Pflgeanstalt Emmendingen; die Wärterinnen: Margarete Grohe, Katharina Wäg und Maria Bierkeilig bei der Heil- und Pflgeanstalt Wiesloch.

Zurückgeleht:

auf Ansuchen, wegen lebender Gesundheit: die Wirtschaftsgelhilfin Koline Klumpp bei der Heil- und Pflgeanstalt Pforzheim.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Befördert:

zum Dammeister: der nichtstatmäßige Dammeister Friedr. Klant in Mannheim.

Beamteigenschaft verliehen:

dem Bureauchefen Gustav Wittke bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Lörzach, dem Landstrafenwärter Wilhelm Weber in Bretten.

Zugewiesen:

der Geometer Karl Hildinger dem Bezirksgeometer in Bruchsal.

Verant:

der nichtstatmäßige Straßenmeister Georg Fleig in Ueberlingen mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Hausen i. T. (Stadt Jetzeten), der Straßenmeistergehilfe Anton Feigenbü in Waldshut mit der Verwaltung des Straßenmeisterdienstes in Jetzeten (Stadt Hausen i. T.).

Großh. Gendarmeriekorps.

Befördert:

die Wizewachmeister: Bertold Wolf in Singen und Eduard Köhler in Griesen zu Wachtmeistern.

Im Zivildienst verwendet:

Wilhelm Anapp, Gendarm in St. Georgen, Rihts Ettlingen, als Steuerassistent in Donaueschingen.

Im Zivildienst angestellt:

Max Bader, har. Oberwachmeister in Karlsruhe, als har. Polizeioberwachmeister in Mannheim; die Gendarmen: Johann Stein als Bureauchef beim Gr. Stationsamt in Denzlingen, Gustav Schulz beim Großh. Stationsamt Karlsruhe-West, Ferdinand Walter als Steuerassistent in Lahr, Rudolf Wurzel als Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Verleht:

die Wachtmeister: Alfons Haag von Konstanz nach Donaueschingen und Bertold Wolf von Singen nach Konstanz; die har. Wizewachmeister: Karl Helber von Hornberg nach Mühlhingen, Franz Köch von

Marzell nach Rehl, Ludwig Gehl von Hammereisenbach nach Erzingen, Friedrich Speer von Medesheim nach Waldorf; die Gendarmen: Karl Friedrich von Waldorf nach Waldhofen, Peter Schlamp von Mühlhingen nach St. Georgen, Karl Gut von Böhrnbach nach Hornberg, Max Schäfer von Bräunlingen nach Bernau, Ferdinand Schmitt von Bernau, nach Bräunlingen, Karl Sobenreit von Wullendorf nach Zimmeneid, Albert Koch von Billingen nach Böhrnbach, Friedrich Münz von Steinen nach Marzell, Theodor Schneider von Lörzach nach Steinen, Emil Haller von Lörzach nach Breisach, Otto Scheurich von Breisach nach Lörzach, Emil Ecker von Neßkirch nach Singen, August Hausmann von Gernsbach nach Knieflingen, Wilhelm Schweizer von Karlsruhe nach Bruchsal, Georg Odenwald von Karlsruhe nach Durlach, Ernst Martin von Staufen nach Hammereisenbach, Ferdinand Gehrig von Rösslingen nach Hinterzarten, Ferdinand Adelsberger von Eubigheim und Kilsheim, Karl Haberstroh von Sulzfeld nach Medesheim, Engelbert Bausch von Neckargemünd nach Sulzfeld, Karl Wurtz von Neckargemünd nach Neckargemünd, Friedrich Bögt von Schwellingen nach Krautheim, Hermann Huber von Borzberg nach Schwellingen, Karl Bader von Waldhörn nach Schwellingen, Wilhelm Benz von Mannheim nach Heidelberg; die provisorischen Gendarmen von Karlsruhe (Gendarmerieschule): Gustav Kumm nach Wullendorf, Joseph Treusch nach Neßkirch, Philipp Döschner nach Gernsbach, Friedrich Dreher nach Ettlingen, Johannes Kettner nach Pforzheim, Karl Danneberg nach Lörzach, Julius Heiß nach Staufen, Ludwig Neuberger nach Wollach, Karl Anapp nach Gengenbach, Max Nieger nach Rehl, Friedrich Weber nach Knieflingen, Friedrich Sprich nach Mannheim, Martin Schwöbel nach Mannheim, Karl Bed nach Wertheim, Albert Bette nach Borzberg, Julius Brodt nach Buchen, Adolf Voosmann nach Waldhörn, Joseph Haub nach Neckargemünd.

In den Ruhestand verleht:

Franz Doll, har. Oberwachmeister in Donaueschingen, sowie die har. Wizewachmeister: Adolf Boppert in Hinterzarten, Johann Götz in Rehl und August Dettler in Waldhofen.

Auf Ansuchen entlassen:

August Friedlein, prov. Gendarm in Waldhofen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Forst- und Forwänderdirektion.

Gestorben:

Kanzleiasistent Georg Singler bei Großh. Forst- und Domänen-direktion, am 9. Februar 1914.

Zoll- und Steuerdirektion.

Verleht:

der Obersteuerassistenten Johann Wolff in Stühlingen nach Weinsheim; die Steuerassistenten: Jodor Dittler in Karlsruhe nach Konstanz, Taver Jenmann in Jetzeten nach Hornberg, Joseph Kottenader in Mannheim nach Achern, Valentin Sponagel in Pforzheim nach St. Blasien, Christoph Stein in Ladenburg nach Stühlingen, sämtliche mit den Gehaltsstellen eines Obersteuerassistenten betraut; Simon Baumgärtner in Durlach nach Mannheim, Friedrich Braun in Achern nach Kappelrodt, Jakob Eisinger in Mannheim nach Pforzheim, Rudolf Hesseauer in Medesheim nach Mannheim, Friedrich Jaubaus in Kappelrodt nach Karlsruhe, Wilhelm Müllerlatte in Schwellingen nach Jetzeten, Wilhelm Wenz in Mannheim nach Durlach; die Grenzassistenten: Martin Kettner in Kleinlaudenburg nach Unteruhfingen, Ludwig Maack in Waldhof nach Erzingen.

Entlassen:

der Steuererheber Johann Rau in Rietheim auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Zugestellt:

der Privatlogerassistenten: Rudolf Stöckle in Mannheim dem Finanzamt Bruchsal.

Zurückgeleht:

der Zollassistenten Ludwig Sellinger in Mannheim auf Ansuchen wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gestorben:

der Grenzassistenten Leander Bollin in Unteruhfingen am 9. Februar 1914.

Der Fastnachtsnarr im Voigtland.

ok. In jener so dicht besiedelten Ecke des Königreichs Sachsen, die das Voigtland genannt wird, existiert ein eigenartiger Fastnachtsbrauch, der sonst wohl kaum wieder anzutreffen ist. Von den Landleuten wird dort jedesmal zur Fastnachtszeit eine mit den Ortsbräuden nicht bekannte Persönlichkeit, ein aus der Fremde zugezogener Knecht, ein aus anderen Gegenden zugezogener Handwerker, Arbeiter oder auch ein Dienstmädchen als Fastnachtsnarr aus-gewählt. Der Scherz besteht darin, daß eine solche Persönlichkeit ge-geben wird, von einem in der entferntesten Ecke des Dorfes oder in einem benachbarten Dorfe wohnenden Bekannten irgendein Werkzeug abzuholen. Dabei wird ihr die größte Behutsamkeit beim Transport zur Pflicht gemacht, manchmal wird auch noch ein Handwagen oder eine Schubkarre mitgegeben, die zum Transport dienen sollen. Kommt nun der Fastnachtsnarr in das bezeichnete Haus, um seinen Auftrag auszuführen, so beginnt dort ein langes Hin und Her über das Vorhandensein des betreffenden Gegenstandes. Knechte und Mägde müssen hin und her laufen, um das verlangte Werkzeug zu holen, und der Hausherr stimmt wohl auch noch ein großes Lamento an über die Unzuverlässigkeit seiner Leute, die gar nicht wissen, wo das Verlangte hingekommen ist. Inzwischen sitzt der Fastnachtsnarr in der Stube und muß sich von allen Bewohnern des Hauses antauchen lassen. Schließlich fällt es einem Hausbewohner ein, daß der verlangte Gegenstand an einen anderen Ortsbewohner verliehen worden ist. Unter dem Bedauern der Hausbewohner, daß der Bote nun noch einen Weg machen müsse, zieht dieser von dannen. Auf dem anderen Hofe geht es genau wieder so; alles scheint durcheinander zu stürzen, um den ge-wünschten Gegenstand zu suchen; zum Schluß heißt es aber auch hier wieder: das verlangte Werkzeug ist bei anderem Ortsbewohner. So wird der Fastnachtsnarr immer wieder hin und her geschickt, ohne daß der verlangte Gegenstand aufzutreiben ist. Mittlerweile ist im Dorfe bekannt geworden, daß der Fastnachtsnarr oder, wie die Voigtländer sagen, der „Fohneisnarr“ herumgeht, und nun eilen alle Dorfbewohner an die Fenster, unter die Türen und auf die Straße, um den Boten bei seinen Gängen zu beobachten. Da und dort stellen sich Männer, Frauen und Kinder hin, um den Fastnachtsnarren mit teilnehmender Miene zu fragen, warum er so geschäftig herumlaufe oder ob er das Verlangte noch nicht gefunden habe. Sind die Dorfbewohner der Meinung, daß der ausgeschickte Bote nun lange genug herumgelaufen sei, so wird in einem Hause ein großes mit Lappen oder Strohal um-wickeltes Paket zurechtgemacht, und stolz, daß er nun doch den verlangten Auftrag ausführen konnte, tritt dieser nach Hause. Hier beginnt zunächst noch ein langes Ausfragen über den langen Verbleib, und der Fastnachtsnarr muß alle Erfahrungen zum besten geben. Dann wird das Paket unter dem Jubel der zusammengelaufenen Ortsbewohner geöffnet und der Fastnachtsnarr wird tüchtig ausgelacht.

Hühner-Fastnacht.

ok. Ein drolliges Kapitel des Volksaberglaubens bilden die vielen, wunderlichen Reg-In, deren Beachtung der hühnerhaltenden Hausfrau ans Herz gelegt wird. Namentlich an der Fastnachtszeit mühen sich allerlei geheimnisvolle, das Federvieh betreffende Rat-schläge, die auf dem Lande in aller Stille noch mancherorts geübt werden. Man soll es nämlich an diesem Tage in der Nacht haben, sein Hühnervolk das ganze Jahr vor Fuchs und Hahnt zu schützen. Im Schwarzwald z. B. verfertigt man einiges Fastengebäd in einer Hede als freiwillige Opfergabe an Heister Keinele, der dafür auf den Geflügelchmaus verzichten soll. Anderswo gibt man wiederum den Rat, zu Fastnacht vor Sonnenaufgang einen Pflock recht laut und lärmend vor dem Hühnerstall einzuschlagen. Soweit der Schall zu ver-nehmen ist, so weit im Umkreis find dann die Inzassen des Stalles vor dem Fuchse sicher. Einen zuverlässigen Schuß vor dem Hahnt hat gegen verfertigt man den Hühnern auf folgende Weise: Jedes Ge-flügelmitglied hebt beim Fastnachtessen ein wenig von seiner Speise auf, auch die Knochen bewahrt man für den folgenden Tag. An diesen füttert man nun das Federvieh mit den Speiseresten, die Knochen ab-estreut man rings um das Geflügel — und zwar in einem recht weiten Kreise, denn dieser Kreis ist das Schutzgebiet, innerhalb dessen Grenzen die Räuber dem Hühnerstall nichts anhaben kann. Ein anderer Brauch, dessen Uebung bezweckt, die Hühner häuslich zu machen und in ans eigene Geflügel zu bannen, besteht darin, daß man sie am Fast-nachtmorgen vor Sonnenaufgang in einen Kreis lockt, den man durch eine ringförmig gelegte Kette gebildet hat, und sie nun mit sämtlicher Speisen füttert, die im Hause zu haben sind. Auch allerlei Besen werden zu Fastnacht vor der abergläubischen Hühnerzüchterin ge-obachtet. Sie darf z. B. an diesem Tage nicht an den Brannen gehen weil die Hühner sonst die Eier verschleppen werden. Ja, wenn sie überhaupt Eier von ihnen erwarten will, darf sie zu Fastnacht auch nichts nähern oder füttern. Besonders gefährlich aber ist es, die Hühner am bewußten Tage „Putt, Putt“ anzurufen oder sie überhaupt nur zu nennen. Dadurch würde man die Tiere geradezu an ihren Erzfeind verraten, an den Fuchs.

Wie magere Leute volle Körperformen erlangen können.

Den zahllosen Präparaten und Behandlungen nach zu schließen, welche fortwährend gegen Magerkeit, zur Entwiklung der Wüste, sowie im allgemeinen zur Umwandlung harterer, edler Formen in die normale Fülle blühender Gesundheit und Schönheit anannonciert werden, existieren augenblicklich eine Menge Leute beiderlei Geschlechts, denen ihr mageres, überausliches Aussehen sehr nageliebt. Für diese dürfte die nachstehende Vorchrift für ein fleischbildendes Nähr- und Kraft-mittel zweifellos von Interesse sein, mit dem in solchen Fällen Abhilfe geschaffen werden kann. Bei einigemmaßen regelmäßiger An-wendung erzielt man nämlich meist schon in kurzer Zeit eine ganz erfreuliche Gewichtszunahme. Mit dieser geht eine Steigung des Blut-mechanismus einher, und andere künftige Geistesleistungen übertrifft man leicht wird verhindert; trübe Augen werden hell, und trübe, zornige Wangen zeigen von guter Gesundheit. Das absolut harmlose Mittel kann man sich in jeder Apotheke nach folgendem Rezept zusammenstellen lassen: 15 g Cardamommtinktur 90 g einfacher Zuckersirup, 60 g Salrado comp. Man mische die Bestandteile in einer Flasche von 250 g Inhalt auf durcheinander und fülle dann mit dest. Wasser vollständig auf. Man nehme davon 1-2 Eßlöffel etwa 20 Minuten vor jeder Mahlzeit und verache beim Essen nicht, alles tüchtig zu kauen. Zur Beachtung! Obwohl das obige Rezept sich auch bei körperlicher Entkräftung u. s. w. vorzüglich bewährt hat, sollte es wegen seiner fleischbildenden Eigenschaften doch nur von solchen angewandt werden, welche an Körpergewicht zunehmen möchten.

Prüfe ihn!

Ein Dialog.

„Also ich bleibe dabei, Frau Major, die soziale Frage wird nur in der Küche gelöst.“
„Wieso denn nur in der Küche, Frau Doktor?“
„Nun, deshalb, weil sie eine Erlösung, d. h. eine Magenfrage ist. Magenfragen aber können nur in der Küche gelöst werden. Bei all unierer Politik und Wissenschaft, bei all unierer Freude und unierem Leid führt der Magen doch das Regiment.“
„Selbstverständlich können wir uns, Frau Doktor, mit all unierem Idealen und erhabenen Lebensstimmungen forperlich nicht füttern.“
„Ja also! Das wir Frauen diese Tatsache immer noch so wenig berücksichtigen! Sie wissen ebenso wohl wie ich, daß durch eine gewisse Wahl der Speisen, durch ein schmackhaft zubereitetes Gerichte schon mancher häusliche Unfriede verhindert wurde.“
„Wohl weiß ich das. Aber wie soll ich die geistige Tag nach einem Beweise für Ihre Worte. Vielleicht können Sie, wenn ich Ihnen, gelte, daß ein Stück Weichheit, das ich frisch erstanden hatte, das Mittel wurde, den zürnenden Göttern zu beschwören.“
„Künftig! Dem Weichheit muß noch in dieser Beziehung eine ganz besondere Nach-ime wohnen. Aus diesem Grunde ist er auch in meinem Hause stets zu finden. Abermals wird der Kiste als Nahrungsmittel nach viel zu wenig akurdiert. Infolge seines hohen Preises und Einweichhaltes stellt er ein außerordentlich wertvolles Produkt dar. Seine Zugabe zu einer fett- und einweichern Nahrung kann deshalb im Interesse einer billigen Volksernährung nicht genug begrüßt werden.“
„Da stimme ich Ihnen vollkommen bei. Noch kürzlich las ich, daß Käse als Zusatz zu Milch oder Maischmilch die Ausnützung beider Nahrungsmittel erhöht. Zudem legt man ihm ja auch eine auf die Verdauung vorteilhafte Wirkung bei. Verdaunungsbehinderungen nennt im Salzepeate. Freilich ist es nicht gleichgültig, von welcher Firma man den Käse erzieht.“
„Sicherlich muß hier in besonderen Maße die Spreu vom Weizen getrennt werden! Glücklicherweise sind wir auf ausländisches Kapital nicht mehr angewiesen. Die deutsche Käseproduktion braucht hinter der der Franzosen, Schweizer und Holländer nicht zurückzubleiben.“
„Aus welchem Gesichtsbereichen Sie denn Ihren Käse, Frau Doktor?“
„Von Carl Dietzke, Dampfmoellerei „Butter-höhne“, gleich hier in der Nähe, Frau Major. Es handelt sich um Weichkäse, der aus der Molkerei Vauterbach stammt und der pilanters Geschmack, höchstes Aroma, hohen Fettgehalt, große Härte, Festigkeit und Leichtverdaulichkeit in hohem Maße in sich vereinigt. Ich glaube nicht, daß wir eine Weichkäse in Deutschland haben, die schmackhafter und bedeutender ist. Es gibt Dinge, die keines Anmaßes bedürfen, die sich von selbst durchsetzen, ohne besondere Fürsorge und Metamorphosen. Zu diesen Erzeugnissen gehören die durch ihren eigenen Wert sich eine selbständige Stellung erringende, gehören auch die Produkte der Molkerei Vauterbach.“
„Welche Marken können Sie mir denn mit gutem Gewissen empfehlen?“
„Alle Marken, die genuine Molkerei produzieren, erfreuen sich fortgesetzt steigender Sympathie. Da ist vor allen Dingen der Borkions-Gamander, der sog. „Eilberien-Gamander“, der den allerbesten französischen Fabrikaten vollkommen ebenbürtig ist, da sind weiter die erfrischenden „Frühkäse“ nach Art der Gerbaiskäse, unter denen die Marken „Einigkeit“ und „Frühkäse“ besondere Beachtung verdienen. Viel gekauft wird auch die ohne Konkurrenz dastehende Kombination: „Frühkäse“ mit der dazu gehörigen Borkions Feinster Butter, die in sehr hübscher Aufmachung unter der Bezeichnung „Butterkäse“ feilgeboten wird.“
„Das klingt ja alles recht verheißungsvoll, was Sie da sagen. Ueberkreuzen Sie auch nicht?“
„Nun, keiner Seite hin, Frau Major! Wer für einen wirklich guten Qualitätskäse Interesse hat, der darf an den Produkten der Molkerei Vauterbach nicht vorbeigehen.“
„Nun! Auf Ihre Anregung hin werde auch ich einen Versuch machen.“
„Dann werden Sie sehen, daß dieser Entschluß einer Maßregel gleichkommt, an der Sie dauernde Freude erleben.“

Laxin-Konfekt beliebtestes Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dose (20 Fruchtbonbons) Mk. 1.20. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Zum Moninger

Fastnacht-Dienstag:

Grosses

Frühschoppen-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des

Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Ab 4 Uhr nachmittags

— in den oberen Lokalitäten —

Künstler-Konzerte

Café - Restaurant Hildenbrand

Waldstrasse 8.

Fastnacht - Dienstag

Karnevalistische Unterhaltung mit Konzert.

Erg. Kurt Kiebling.

J. Lösch, Herrenstrasse 35

Telephon 1487.

- Extra Eier-Macaroni und Eierfische 1 Pfd. 70 Pfg.
 - Extra Eier-Nudeln 1 Pfd. 85, Extra Hartgries-Macaroni 1 Pfd. 45 Pfg.
 - Südel-Reis 1 Pfd. 30, Karolinen-Reis, extra 1 Pfd. 45 Pfg.
 - Dürobst, Dürobst-Mischung, feinste 1 Pfd. 60 Pfg.
 - Täglich frisch geröstete Kaffees in 11 Mischungen von Mk. 1.60 an
 - See in fachgemäßen Mischungen von Mk. 2.50 an
- Wählen Sie einen Versuch, Sie werden in Bezug auf Qualitäten und Preise hoch befriedigt sein.
- Nabatmarken, bei größeren Bezügen Preisermäßigung.

Grosse Badische Säuglings-Fürsorge-Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 7. März 2327 Geldgewinne ohne Abzug

27000 Mk.
1 Hauptgewinn bar

10000 Mk.
326 Gewinne bar

10000 Mk.
2000 Gewinne bar

7000 Mk.

Lose à Mk. 1.—, 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt Lott.-Unternehmer **J. Stürmer**, Langstr. 107, Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47, In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15

Zentralheizungen und Warmwasser-Bereitungen

Neuanlagen, wie Reparaturen an Heizkesseln Umstellen von Radiatoren etc. bei sofortiger Bedienung. 3072 5,2

Emil Schmidt & Cons.
Ingenieure — Hebelstrasse 3.

Gesichts-ansichtlag

Rickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pfg. (15%ig) u. 1.50 Mk. (35%ig, härteste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit **Zuckkoh-Creme** (à 50 Pfg. u. 75 Pfg.) nachreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe: bei G. Roth, G. Bieler, W. Baum, E. Deunig, Gg. Jacob, C. Wäner, Th. Wals, J. Dehn Nachf., Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken und Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Beter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Hut, Drogerie; in Gillingen: Rob. Hut, Drogerie; in Gillingen: Rob. Hut, Drogerie; in Gillingen: Rob. Hut, Drogerie; in Gillingen: Rob. Hut, Drogerie.

Petrol-Hahn

erzieht das schönste Haar

behebt Schuppen-krankheiten

verhindert Haarausfall

in der Uebergangszeit u. im Winter empfehlen Aerzte und Professorenn

Brustkranken

als hervorragend gutes, wirklich verträgliches Mittel **Altbuchhorster Marksprudel-Starkquelle** (N. 65 u. 66 Pfg.) mit heiß, weichem Geschmack zu trinken. Diese rein natürliche Quelle wirkt außerordentlich wohltuend, löst, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt bei Husten und Verschleimung meist augenfällige Erleichterung. Daneben sind 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Nollen à 35, 50 u. 85 Pfg., bei G. Roth, Herrenstr. 35, 36, 37, 38, Th. Wals, Herrenstr. 17, W. Baum, Berberstr. 7, C. Fischer, Karlsruh. 74; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: M. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Hut, Hauptdepot; Drogerie; in Gillingen: Rob. Hut, Drogerie; in Gillingen: Rob. Hut, Drogerie; in Gillingen: Rob. Hut, Drogerie.

Stubenvogel

haben fast alle Mitten, welche nicht nur lästig, sondern auch sehr gefährlich sind, sie zerstören das Nestmaterial der Federn, Katarde, Abreibung der Vogelmasse. Die Folge ist, daß ein guter Sänger nicht mehr singt. Dieses ist zu bekämpfen oder vorbeugen durch **Ertur-Vogelfand** (à 25 Pfg.). Zu haben in den Drogen- u. Samenhandlung. (Ergos: G. Frohmüller, Joh. J. Maier, Großh. Vogl., Karlsruhe, Gerbringerstr. 32. 1721)

Hübner

beste Legrasen 80J illustrierter Katalog gratis. Geflügelpark **Hübner**, Hainstadt (Baden 84).

Maurerarbeit

für Neubau, Bestadt, gegen Installation gesucht. Offerten unter Nr. 3145 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer besorgt Amzug

2 Zimmer und Küche nach Nordbad (Rugatal) a. 23. März. Offert. mit Preisang. unt. 36299 an die Exped. der „Bad. Presse“.

KAMMERER

Bräu

CAROLATOR!

Der Ausschank meines Starkbieres (goldfarbig) beginnt

am 28. Februar.

Bestellungen sofort erbeten. — Flaschenbier in kleinen Kisten, auch in 1/2 Flaschen, frei Haus zu 28 Pfg. die 1/1 u. 16 Pfg. die 1/2 Flasche.

Brauerei Kammerer

Telephon 55. 3318,2.1

TORPEDO

Die gute Schreibmaschine mit vielen Vorzügen.



Weilwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M. Rödelheim 2476

Zweigniederlassung **Karlsruhe** Kaiserstrasse 225. Telephon 508.

Erstklassige Reparatur-Werkstätte

für Schreibmaschinen aller Systeme.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B.

ein Postfläschchen

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(3 Flaschen Mk. 8 inkl. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Heirat!

Fabrikdirektor, Mitte 40, kath., große hump. Erich, beste Charaktereigenschaften, schuld. geist., o. Anhg., etw. Verm., sucht passende Lebensgefährtin. Witwe od. schuld. geist., Frau nicht ausgebl. Gest. Offerten mit Ang. der Verhältn. u. Bild. w. sofort ret. wird, unter Nr. 36087 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Discretion Ehrensache. Vermittl. verbeten.

Sofern Sie beabsichtigen

Ihr Geschäft mit od. ohne Anwesen, Hotel, Villa etc. zu verkaufen, Teilhaber still od. lägl. aufzunehmen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte Firma

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381.

Düros in mehreren Großstädten. — Nachweisbar einige tausend Käufer und Beteiligungssuchende bis zu 500 000 M. vorgemerkt.

Kein Inseratenbüro. Rücksprache kostenlos.

Mühlenschmied

womöglich Landwirt, mit entsprechendem Kapital für neu-erbaute Mühle mit großem landwirtschaftlichem Gelände sofort gesucht. Bewerbungen unter „Mühlenschmied“ Nr. 1275a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Bess. Restaurant

Neubau in Borsheim um 118 000 Mk. bei 15000 Mk. Ang. zu verk. Mietsein. 5800 Mk. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7, ert. detail. Ausf. nur an ernstl. Lieb. 891a

Pension Waldeck Bonndorf im badischen Schwarzwald

850 Meter ü. d. M., mit 2 schönen Gärten, prachtvoll am Fichtenwalde gelegen, 8 Minuten vom Bahnhof und Stadt entfernt. 1174a.3.2

Einzelne Zimmer vermöge seiner ruhigen Lage vorzüglich als Privatitz, Sanatorium, Erholungsheim oder dgl. Zur weiteren Auskunft gerne bereit.

Adolf Vogt, Kurhaus Bonndorf, i. bad. Schwarzwald.

Laden-Einrichtung:

Tische mit Aufsatz, ein Tisch mit Schubladen, Glasständer und Aufsatz auch für Konditorei geeignet, Regale, Kuhl mit Kaffe, Klopierpresse, Schaufenstereinrichtung, Beleuchtungs-körper etc. ein zweizähr. Federbandwagen, Firmenbilder sind wegen vollständiger Geschäftsaufgabe billig abzugeben.

Emilie Hug Wwe, Glas- und Porzellangeschäft Krenschtrasse 20. 3317

Zur Erlernung d. franz. Sprache werden 2 oder 3 junge Mädchen Aufnahme bei gebildeter katholisch. Familie in der Nähe von Paris. Billiger Pensionspreis. Nähere Auskunft erteilt **Frau Guggenbühler, Marienstr. 92, Karlsruhe.**

Wirtshaus

sofort od. später zu pachten gesucht, eventl. auch mit Landwirtschaft. Gest. Offerten unter Nr. 36349 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Industriegelände

mit Gleisanschluss, beim auf. Mühlburger Bahnhof, äußerst billig zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 3628 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Aktive Teilhaberschaft

mit 20-30 Mille in solidem Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 1276a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Geldmann

mit einer Einlage von ca. 5000 M. als Teilhaber, zur Gründung einer Schussfabrik, gesucht. Offerten unter Nr. 36357 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

II. Hypothek

innerhalb 7 1/2 % der amtl. Schätzung auf la Haus aufzunehmen gesucht. Offerten unt. Nr. 2771 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kapital- u. Hypotheken-

Gesuche in den richtigen Zeitungen veröffentlicht, sind meistens b. Erfolg begleitet. Hat über die richtige Auswähl der Zeitungen u. feinsten Abfassung d. Angebote bei d. Annoncen-Exp. **Daalenstein & Voaler, H.-G., Karlsruhe, Kaiserstr. 138, 1126.6.3**

Jedermann erhält Bar-Darlehen

auch Offiziere gegen Erbchafts-beteilung, Lebensversicherung, Hypothekenguthaben. **Wachtel, An-erwartendes Vermögen jed. Mittl. Diers, reale Vermögensverwalt. Dr. Kranz, Bogengasse 48, Straßburg i. El., Telephon 116, (Ohne Vorlauf). 34080**

Geld

in Beträgen von 1-300 Mk. erhalten ja Beamte und Privatangehörige g. entsprechende Sicherheit zu Darlehen. **Reinert, Borsheim, keine Vermittlung, sondern Selbstgeber! Strenge Discretion verbürgt. Zuneigung einer Lebens-oder Aussteuer-Versicherung erwünscht. Anfragen mit Rückporto unter Nr. 36301 an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.1**

Mk. 18-20000 l. Hypothek

auf la Ackerland (1/2 der amtl. Lage) gesucht. Offerten unter Nr. 1280a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Mittl. Staatsbeamter, pensionsberecht.

Witwer (1 Kind) mit einw. Haus u. hübsch. Einricht., wünscht sich wieder glückl. zu verheir. Etwas Vermögen erw. Hül. darf auch in dien. Stell. sein. Off. mit Ang. der Verhältn. erbeten unt. F. O. D. 5277/1274a an die Exped. der „Bad. Presse“. Anonhm u. postlag. Bavierford.

Pflege.

Dasjen, das uns ein unverzinsl. Darlehen v. 10 000 M. auf hypothet. Sicherheit gibt, nehmen wir zur Leget in gute Pflege in H. Stadt, Luftkurort im Schwarzwald, evtl. nehmen wir Kind bei Geburt d. Darlehens in gute liebev. Pflege. Distr. Offerten unt. Nr. 36048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Wer nimmt auf 10 Tage 2 Mädchen 3 und 4 Jahre alt in Pension. Näheres **G. Beter, Wilhelmstr. 44, 2. St. 36343**

Pfannkuch & Co

Unsere Stadtfilialen

sind am 3320

Fastnacht-Dienstag

von 2 bis 6 Uhr nachmittags

geschlossen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Sport-Nachrichten.

Berlin, 22. Febr. (Tel.) Aus Anlaß der Fodbielski-Ehrung im Deutschen Stadion landete der Vizepräsident des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele von Dorken an den Kaiser folgendes Telegramm: Euer Majestät melde ich alleruntertänigst, daß ich eben die Ehre des Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele Staatsminister Viktor von Fodbielski gefestigte Bronzetafel im Deutschen Stadion unterhalb der Fodbielski-Ehrung feierlich enthüllt worden ist. Die zu dieser Feier versammelten Vertreter aller Leibesübungen treibenden deutschen Verbände bitten zugleich, Euer Majestät das Gelöbniß treuen Festhaltens an unserm Wahlspruch: „Allzeit bereit für des Reiches Herrlichkeit“ in tiefster Ehrfurcht zu Füßen legen zu dürfen. — Der Kaiser antwortete mit folgendem Telegramm: „Meinen besten Dank für die Meldung von der sinnigen Ehrung des um die Entwicklung des deutschen Sports hochverdienten Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, Staatsministers von Fodbielski, und für die freundliche Beistandung der versammelten deutschen Sportsleute. Wilhelm I. R.“

Vom Fußballsport.

„Karlsruher F. C. Phönix“ spielt unentschieden (0:0) gegen „Union-Stuttgart“.

J. Karlsruhe, 23. Febr. Die Aufseher erregenden Erfolge, die „Union“ in letzter Zeit errungen, hatten es vermocht, daß trotz Karneval eine große Anzahl Sportsanhänger auf den Phönixplatz pilgerten. Doch kamen dieselben nicht voll auf ihre Rechnung. Zwar spielte „Union“ in der ersten Hälfte vorzüglich und auch in der zweiten, welche sie mit nur 10 Mann durchzuführen mußte, immer noch annehmbar. Bei „Phönix“ waren einige Spieler — besonders der rechte Läufer — unter ihrer Form. Es fehlte bei der Mannschaft überhaupt der Zusammenhalt, vermittelt dessen „Phönix“ kürzlich so gute Leistungen vollbracht hatte. Ueber den Spielverlauf sei folgendes bemerkt:

Vom Beginn an übernimmt „Union“ das Kommando, deren Sturm vollführt rasche Angriffe auf des Gegners Tor. Häufig muß der Phönixwächter in Tätigkeit treten, trotzdem das Verteidigerpaar in guter Form ist und manchen gefährlichen Vorstoß der Gäste zu nichte macht. Nach nahezu 20 Minuten kommt auch „Phönix“ gut auf und liefert einige recht eckbärtige Spiel. Jetzt tritt auch Rothweiler im Gästetor recht intensiv in Funktion, er wahrst seinen guten Ruf und hält in der Folge zum Teil recht schwere Bälle mit Sicherheit. Im allgemeinen sind aber doch die Vorstöße der Stuttgarter zahlreicher und etwas gefährlicher. Besonders Gröner in der Mitte und Neumeier am rechten Flügel leisten immer wieder prachsvolle Angriffe ein. Der Phönixwächter hält aber alle noch so gut gemeinten Schüsse, so daß Halbzeit heran, ohne daß eine Mannschaft in Führung kommt. Kurz vor der Pause wird Gröner bei einem Gedränge vor dem Phönixwächter spielunfähig. Infolgedessen muß „Union“ die zweite Spielzeit mit 10 Mann durchzuführen, kann aber sogar dann noch zeitweilig ganz gefährlich drängen.

Bei Wiederbeginn ist es wieder „Anton“, die zuerst gefährlich wird, doch sind die Angriffe, da der Stürmer fehlt, nicht mehr so wuchtig wie vorher. Dann setzt „Phönix“ ein, Angriff auf Angriff folgt, doch „Union“ wehrt gut und Rothweiler spielt so bravourös, daß er mehrfach Beifall erntet. Beim „Phönix“-Sturm will es absolut nicht klappen, es gelingt ihm selten durchzubrechen und dann verfehlt der Schuß meist das Ziel oder endet in den Händen Rothweilers. Allmählich tritt bei „Union“, die mit Erfolg für den Mitteläufer spielt, Ermüdung ein, sie wird selten mehr gefährlich, ihre Verteidigung ist aber bis zum Schluß voll auf dem Posten und weiß im Verein mit dem Wächter alle Angriffe zu nichte zu machen, so daß das Spiel torlos endet und die Vereine sich in die Punkte teilen.

O Karlsruhe, 23. Febr. Der Deutsche Fußballbund hat sein Programm für die Saison 1914/15 festgelegt. Es sind nicht weniger als acht Länderkämpfe vorgesehen. Fest abgeschlossen sind die beiden Spiele gegen Holland am 5. April 1914 in Amsterdam und am 22. November 1914 im Reiche, fern der Länderkampf gegen Dänemark, der an einem Oktobersonntag in Kopenhagen stattfinden wird. Der alle zwei Jahr vor sich gehende Länderkampf gegen England dürfte am 2. April 1915 im Deutschen Stadion ausgetragen werden. Gegen Belgien ist der 2. Mai 1915 in Aussicht genommen, das Spiel findet im Reiche statt. Gegen Italien wird in Pforzheim gekämpft am 7. Juni. Ferner steht der Bund mit Italien und der Schweiz in Unterabstimmung für zwei Spiele am 3. und 6. Juni 1915. Die Kronprinzenpokalspiele für die nächste Saison sind: 11. Oktober Borussia, 8. November Zwischenrunde, 14. Februar 1915 Endspiel in Berlin. Die Spiele der Meisterschaften sind folgendermaßen angelegt: am 25. April 1915 Meisterschaftsvorrunde, am 9. Mai 1915 Meisterschaftszwischenrunde und am 23. Mai 1915 Meisterschaftsentscheidung.

Handel und Verkehr.

Offenburg, 23. Febr. In der letzten Generalversammlung der Spinnerei u. Weberei wurde beschlossen, vom Betriebs-Uberschuß von 155 728.64 Mark zu Abschreibungen 70 862 Mark zu verwenden und nach Zuweisung von 27 140 Mark zu dem Reserve- und Tilgungsfond eine Dividende von 4 Proz. = 48 Mark zur sofortigen Auszahlung zu bringen.

Berlin, 23. Febr. (Tel.) Der Aufsichtsrat der Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft beschloß, der auf den 30. April einzuberufenden Generalversammlung für das volleinbezahlte Aktienkapital von 30 Millionen Mark eine Dividende von 12 Prozent (im Vorjahre 12 Prozent auf 22 Millionen einbezahltes Aktienkapital) vorzuschlagen.

Berlin, 23. Febr. (Tel.) Nach einem Referat des vormaligen Präsidenten des Reichs statistischen Amtes Vandenborgh ist gestern die Begründung der Deutschen weltwirtschaftlichen Gesellschaft erfolgt.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen des Kaufmanns Leo Rosenthal, Inhaber der Firma Leo Rosenthal in Mannheim U 1, 21. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Berthold Schauer hier. Konkursforderungen sind bis zum 18. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 1. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte Abt. 3, 7, 2. Stad. Zimmer Nr. 111.

Willingen. Vermögen des J. Reinold, Pensionsbesitzer in Königsfeld. Konkursverwalter: Wilhelm Gräber in Willingen. Konkursforderungen sind bis zum 9. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 24. März 1914, vormittags 11 Uhr.

Waldshut. Vermögen des Müllers und Güterbesetzers Friedrich Rurlart von Waldshut. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Würb in Waldshut. Konkursforderungen sind bis zum 4. März 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, 12. März 1914, vormittags 10 Uhr.

Schiffahrt.

Karlsruhe, 21. Febr. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 12. bis 17. Februar folgendermaßen: Angelommen sind: „Ferdinand“ mit 367 Tonnen Braunkohlen und Bricketts, „Maria Johanna“ mit 650 Tonnen Kohlen, „R. Rader“ mit 930 Tonnen Kohlen, „R. Rader“ mit 840 Tonnen Braunkohlen und Bricketts, „M. Stinnes“ mit 700 Tonnen Kohlen, „Anna“ mit 650 Tonnen dto., „Marga“ mit 600 Tonnen dto., „Josefine“ mit 517 Tonnen dto., „Maria“ mit 815 Tonnen dto., „Helene“ mit 770 Tonnen dto., „Fendel 40“ mit 880 Tonnen Getr. u. C. Ldg., „Fendel 44“ mit 90 Tonnen Stüdg., „Charlotte“ mit 470 Tonnen Getr. u. Stüdg., „Zul. Ferdinand“ mit 618 Tonnen Getr., „Vereinigung 11“ mit 264 Tonnen Getr. u. Stüdg., „Otto Heinrich II.“ mit 880 Tonnen dto., „Athenus 37“ mit 70 Tonnen Stüdg., „Winterswyl“ mit 15 Tonnen Stüdg. — Abgegangen: „Charlotte“ mit 60, „Athenus 6“ mit 70, „Fendel 51“ mit 150, „Fendel 67“ mit 160, „Fendel 8“ mit 120, „Fendel 18“ mit 12, „Selvetta“ mit 460 Tonnen Stüdgut; „Anna Aurelia“ mit 150, „Ignaz Maria“ mit 150, „Maria Theresia“ mit 520, „Bertha Sofia“ mit 480, „Anna Christine“ mit 500, „Eugenia“ mit 367 Tonnen Holz; leer gingen ab: „Athenus 37“, „Winterswyl“, „Caroline“, „I. Schürmann 23“, „Brielemann 8“, „Abeteisen 23“, „M. Stinnes 62“, „C. G. Main II.“, „C. G. Main III.“, „Luise Grete“.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Freitag: „Ganelon“ in Antwerpen, am Samstag: „Großer Kurfürst“ in Kingston, „Prinz Citel Friedrich“ in Colombo, „Gernis“ in Suez, am Sonntag: „Derflinger“ in Hiogo, „Kleiff“ in Shanghai, „Main“ in Philadelphia; abgegangen am Freitag: „Yord“ von Neapel, am Samstag: „Rhein“ von Adelaide, „Siera Nevada“ von Funchal, „Ulrich“ von Port Said, „Prinz Heinrich“ von Neapel, „Schleswig“ von Alexandrien, „Koon“ von Algier, „Würzburg“ von Bremerhaven, „Kronprinzessin Cecillie“ von Newport, „Chemnitz“ von Baltimore, am Sonntag: „Giejen von Boulogne, „Matz“ von Yokohama, „Prinz Ludwig“ von Aken, „Seydlitz“ von Port Said.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, and others. Includes sections for 'Kursberichte', 'Nachbörse', and 'Geschäftliche Mitteilungen'.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampferverbindungen von Bremen nach New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, New Orleans, Galveston, Kanada, Kuba, Brasilien, Argentinien, Australien, Ostasien. Senna-New York + Bremen + Emden + Australien. Mittelmeer-Dienst. Reiseschecks + Weltkreditbriefe. Nähere Auskunft, Fahrkarten und Druckfachen durch Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen. Karlsruhe: Fr. Kern, Karlsruherstr. 22. Pforzheim: Franz Leppert, Leopoldstraße 1.

Anton Reymann

Galvanisch-elektrische Kranken-Behandlung. Baden-Baden, Lichtentalerstrasse 10. Behandl. für Gicht, Rheuma, Ischias, Lähmung Kopf-, Hals-, Brust-, Herz-, Nerven-Unterleib- und Beinkrankheiten, Neurasthenie, Bettnässen, Eiterung, Verkalkung, Blutvergiftung, Wassersucht usw. Bittet ausschneiden und aufbewahren!

Masken-Verleih-Geschäft

Wir empfehlen über den Fasching unser reichhaltiges Lager der modernsten Herren- und Damen-Kostüme. Bisher in jed. Jahre prämierte Kostüme. Auch wieder neue Preiskostüme. Baden: Adlerstraße 7, nächst der Kaiserstr. Wohnng: Adlerstraße 40. Geschw. Wolf.

Steinmauern Stammholz-Verfeinerung

Die Gemeinde Steinmauern verleiht am 25. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, anfangend auf ihren Auen folgende Holz: 88 Rappeln III., IV., u. V. M. v. 1.08 km. abwärts, 20 Weiden III., IV., u. V. M. v. 0.78 km. abwärts, 4 Wildappeln IV. M. von 0.84 km. abwärts. Zusammenkunft an der Schleuse, Steinmauern, 19. Febr. 1914. Der Gemeinderat. Treu, Bürgermeister. 1221a Hof, Ziegen, Metzger.

Zu verkaufen

begm. Lieferwagen für 1000, 1000er Kraftwagen, geeignet für Metzgereien, Mineralwasserhandlung, ohne jeden Fehler und guten Gang, äußerst billig, und kann auch durch Vorarbeiten werden, fernere Details bereitwillig. 2630.22

Carl Götz

geb. 11/15, am Rathaus. Berloren d. 13. Febr. 1914 von der Bernhardsstr. bis Vorststraße (Zeppelin) ein Ehrenzeichen, bestehend in 1 kleinen Ehrenkranz mit Kette u. Nadel (Raumnadel) aus Silber, Abzugeben geg. Belohnung Sophienstraße 155, II. (s. Zeppelin) 26320

Reitpferde-Berkauf

8 gut gerittene, truppenfromme Reitpferde sind billig zu verkaufen. Dirichstr. 103, Telefon 2634. Willig zu verk.: Halbfranz. Reitpferde mit Holz, Stein, Koffhaarmark, eintr. Schwanz, Maßstäblich u. Saftig. 26347 Humboldtstr. 13, 4. St. reals.

Maskenkostüme

zu verkaufen zu 2.50 - 3.00 M. Ludwig-Wilhelmstr. 5, 2. St. Pudeln (Müde), weiß, 9 Mon. alt, billig zu verkaufen. F. Sprauer, Verabanien (Baden).

Pferde-Dung

Zweispänner-Fahre zu verkaufen. Grünwälderstraße 7. 8312

Geschäftliche Mitteilungen.

It eine Ausbildung des Gedächtnisses möglich? Die Frage stellen heißt sie bejahen. Schon im Altertum behauptete die Gedächtnislehre große Bedeutung, und mit Statten lesen wir heute von den ungeschorenen Neulandern, die erzielt wurden. So soll Demosthenes alle 21 000 Wörter Athens mit Namen gekannt haben. Wenn man zu jener Zeit durch das Fehlen jeglicher Hilfsmittel, wie wir sie heute in den neueren Büchern besitzen, für jede geringe Weiterbildung fast ausschließlich auf das Gedächtnis angewiesen war, so war dessen Ausbildung durchaus notwendig. Wie dies am besten geschieht, wurde zu allen Zeiten mit den verschiedensten Mitteln versucht, und auch heute beschäftigt die Frage noch viele. Den richtigen Weg weist uns Hans Glog in seinem Werke „Gedächtnis-Ausbildung“. Glog sammelte den überall zerstreuten Stoff, prüfte, sichtet, verbessert, und das übrigbleibende Gute wurde in gründlicher Art dargestellt und zwar methodisch aufgebaut in Form von Vorträgen zum Selbststudium. Alles Unwesentliche ist ausgeschieden, dagegen vieles aufgenommen, das zum ersten Male in diesem Zusammenhange geboten wird. Der Wert eines solchen Gedächtnisses liegt in den orientierten Erlernen, die mit einem solchen, besonders wenn es sich um Willenskraft paart, zu erzielen sind. Wenn Sie sich über das Wert informieren wollen, so verlangen Sie sofort kostenlos einen Prospekt von der Langenichscheiden Verlagsgesellschaft (Prof. G. Langenich) in Berlin-Schöneberg, Bahnhofsstr. 29/30.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Samstag nachmittag entschließ' uns unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wilhelmine Gerbracht geb. Rupp

im 95. Lebensjahre. 3311 Die trauernden Hinterbliebenen: Frida Gerbracht, Josephine Packard, geb. Gerbracht, 13 Enkel und 16 Urenkel. Karlsruhe, den 23. Februar 1914. Die Bestattung hat auf Wunsch der Verstorbene in aller Stille stattgefunden.

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig 18991 Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang. Jul. Weinheimer, Holz- u. Möbelfabrik und Lager, Kaiserstr. 81/83, 2444.4.3

Stellen-Angebote.

Gesucht

in selbständige, dauernde Position für kaufmännische Mithilfeung als Stabs- und Zementwerks tüchtige 1196a

Jüngere Kraft,

die auch die Selbstständigkeit übernimmt und entsprechend atunfähige Fähigkeiten besitzt. Besoldung mit 20-30 Mille, die weiter gestellt werden, erwünscht. Ausführliche Angebote unter G. 81 D. an Daube u. Co., Stuttgart

„Neuere Verleiderungsform“

Preisige Vertreter gesucht. H. u. D. C. 118 an Daube & Co., Frankfurt a. M. 1289a

Privat-Reisende sowie Reise-Damen

welche Erfolge nachweisen können, gesucht gegen hohen Verdienst. Offerten unter Nr. 86300 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

6-8 Mark

garantiert sicheren Tagesverdienst, mangt tolleiose Auskünfte. H. Krippner, Deuben-Deuben 5101, täglich zu verdienen.

2-10 Mh. Broip. frei, Adressen

verlangt Joh. D. Schults, Köln 129.

Stenotypistin

zum Eintritt per 1. April von hierher Solzgrabenhandlung (Meinhard) gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeits- und Gehaltsansprüche unter M. G. 8071 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Offene Stellen

aller Verufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Wäronen-Post Gillingen 76. 208.21

Champagner-Kellerei

mit Grenzzabfüllstelle, hat ihre

Vertretung

für den Bezirk Karlsruhe-Baden-Baden unter günstigsten Bedingungen neu zu besetzen. Event. wird auch Monopol an erstklassige Weingrosshandlung vergeben. Nur bestens eingeführte, tüchtige Herren wollen Offerten mit Ja. Referenzen sab 1267a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Tapezier

(tüchtiger Polsterer) für Leder- und Stoffmöbel per sofort gesucht. 3304 E. Schütz, Werkstätte seiner Leder- u. Stoffmöbel, Kaiserstraße 227.

Geprüften

Raminseger

judt 1164a.2.2 Bauer, Waldstr. 20. Eintritt sofort oder in 14 Tagen.

Chauffeur,

unbedingt zuverlässiger Fahrer, fleißig u. nüchtern, tücht. Reparateur, mit guten Zeugnissen gesucht. Offerten mit Lohnansgabe unter Nr. 3905 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Reisburche gesucht.

Suche für einige Wochen einen gebild. Kaballeristen, guten Reiter, Ruffler A.D., Beierheimer-Allee 20. 86346

Junge Leute

15-24 Jahre alt, erhalten nach einmonat. Ausbildung Stellung in fühl. groß. u. herrschaftl. Häusern. Prospekt frei. Köhler Dienerschule und Servierlehrenanstalt, Köln, Christianstr. 7. 8213a52.26

Hausbursche

solider, mit guten Zeugnissen, in dauernde Stellung per sof. gesucht. 3308 Näheres Kaiserstraße 191.

Erstlingsjuchende

finden nach Ausbildung im Maschin- u. Maschinenbauenden Beruf. Lehrgeld 200 M. Näheres Hygiene-Institut Baden-Baden. 86281

Lehrling

mit guter Schulbildung und welcher Kenntnisse der französisch. Sprache besitzt, gesucht. 3006.3.2

Franz Fischer & Cie.

Weingroßhandlung, Wein- und Trauben-Import.

Lehrling

Oberkellner, junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann sofort in die kaufmännische Lehre treten bei 2050*

Karl Baumann

Journehandlung, Karlsruhe, Adambierstraße 20 Wir suchen für Kontor u. Lager

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. Günstige Bedingungen. 3225.2.2

Badische Bürstenfabrik

Süss, Weil & Cie., Durlach.

Kaufmännischer

Lehrling

per 1. März od. spät. gesucht. Grund- u. Chemischen Waldstraße 26. 3325

Tapezier-Lehrling

per sofort oder Oetern, gegen sof. Vergütung u. tücht. Ausbildung. E. Schütz, 3303 Werkstätte seiner Leder- u. Stoffmöbel, Kaiserstr. 227.

Für einen Jungen, der Lust hat,

die Gärtnerlei zu erlernen, ist auf Oetern

Verhelfte frei.

Lehrgeld wird nicht verlangt, auch hat der Junge nach dem zweiten Jahre Gelegenheit, die sehr rentable Obstbaumzucht zu erlernen. Anträge besördert die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8187. 3.2

Gesucht zum 1. März ein

Kinderfräulein

zu 2 Kindern von 4 und 7 Jahren wogähr. 33760

Gesucht auf 1. März ein

Kinderfräulein

zu 2 Kindern (1 1/2 und 5 Jahre). Näheres zwischen 1-5 Uhr Schloßplatz Nr. 9. II. 86353

Kinderfräulein

aus guter Familie, mit guten Umgangsformen, das a. etwas nähen kann, zu 3jähr. Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Schriftl. Angebote und Gehaltsansprüche unter Nr. 86315 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens, das 3 1/2 Jahre bei mir ist, suche ich 86322

ein besseres älteres Mädchen

welches in der guten Küche u. im Haushalt selbständig ist. Hohes Lohn und gute Behandlung. Vorzugstun Karlsruhe 104, II.

Der sel. Alters, dopp. Buchh. bilanzföhr. verest. Korrely,

für franz., engl., ital., spanisch u. Portug. Provas, und erstklassiger Verkäufer, Organisator, Süddeutscher, Christ, sucht Stelle per sofort oder 1. April er. Offerten unter Nr. 86285 an die Expedition der „Bad. Presse“

Köchin nach Straßburg ges.

sucht. Gehalt 28 bis 30 Mark. Näh. Karlsruhe, Markgrafenstraße 40, part. 86356

Suche

für mein Pensionshaus auf 1. März eine Köchin

derselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Küche weiter auszubilden. Ferner ein

Küchen- und Hausmädchen

Gehalt nach Leistung. Zeugnisabdrücke nebst Photographie sind zu senden an 1184a.3.2

O. Glassner,

Großherzog. Bad. Hofkammer, Villa Wacker, Kärntnerfeld (Bad. Schwarzwald)

Es wird ein besseres

Mädchen

das perfekt kochen und die Hausarbeit verrichten kann a. 1. März oder 1. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 8198.

Mädchen, das schon gedient hat,

nicht unt. 18 Jahren, auf 1. März gesucht. Gelegenheit geboten kochen zu lernen. 8213a.2.2

Mädchen-Besuch.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, auf 1. März gesucht. 3146.2.2

Tüchtiges Mädchen

für bürgerliche Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn auf 1. März gesucht. Näh. bei Friedr. Weber, Kaiserstr. 207. 3299.3.2

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen,

erfahren in Küche und Hausarbeit, per 1. oder 15. März bei hohem Lohn gesucht. 3256.2.2

Jüngeres kräftiges Mädchen

für Hausarbeit auf 1. März gesucht. 86119.2.2

Mädchen

gesucht auf 1. März, das gut bürgerlich kochen kann. 86182.2.2

Gesucht auf 1. März ein einf.,

Mädchen

für Hausarbeit u. Mithilfe im Laden. Zu erst. Scheffelstr. 6, Lad. Auf 1. März

Dienstmädchen

kräftiges, bei gutem Lohn gesucht. 86310.2.1

Mädchen,

welches der Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt. Frau Wendt, Gillingen, Bezirksamt. 1206a.2.2

Einfaches, ev. Mädchen, welches

das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht. Dem. wäre Gelegenheit geboten, kochen zu erlernen. Pension Köhlerin, Karlsruhe, Wilhelmstraße 18, pt. 86345

Dienstmädchen für sofort oder

per 1. März gesucht. 86307.2.1

Zu erst. Kreuzstr. 28, 1 Tr. hoch,

Traves, fleiß. Mädchen auf 1.

März gesucht u. hunderter Stam. Erfragen Durlacher Allee 45, Baderei. 86010

Auf 1. März wird ein tüchtiges,

zuverlässiges Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit. Näheres Bäbringerstr. 96, im Laden. 8633a

Gesucht per sofort oder 1. März

tüchtiges Mädchen. 86308

Zum 1. März besseres, lauberes

Mädchen gesucht. Vorzugstun 11-3 und 6-8 Uhr. 86325.2.1

Franz Stadtschreiber Meyer,

Bernhardstr. 11.

Besseres Mädchen, das zu Hause

schlafen kann, zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Zu erfragen 86360

Borarbeiterinnen

auf Rod und Tülle für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Werkstätte Emmy Schöb, Gerrenstr. 11. 2687.8.4

Tüchtige Rockschneiderin

und Zuarbeiterin sucht Joh. Mühlberger, Damschneider Kelforstraße 7. 86300

Das Nähen

kann junges Mädchen erlernen geg. Vergütung u. Hausarbeit am Vormittag. Offerten u. Nr. 86310 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Für Brauereien!

Tücht. im Metz., Bacht., Zapf- u. Verkaufswesen gut erfahr. Kaufmann sucht auf sofort od. spät. Stellung als Bier-Kellender in gutem als Brauereibetrieb. In gutem als Brauereibetrieb auch in Brauereibetrieb. Off. mit Nr. 86184 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Zu vermieten

Karlstraße 23, gegenüber dem Stephansplatz

Zweiter Stock

6-8 Zimmer und reichlichem Zubehör. Näheres zu erfragen daselbst. 1241*

Auf Frühjahr 1914 zu vermieten:

Sandnplatz 5 Hochparterre

herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, große Diele und Küche, reichlichem Zubehör, Zentralheizung. Näheres 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 5 Uhr nachmittags im 2. Stock daselbst. 8316.3.1

Gernsbach.

Der 2. Stock der fr. Villa Stuber am Kelterberg, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Wohnz. u. sonst. Zubehör, ist ab 1. April l. J. zu vermieten. Wasserleitung u. Leitung für elektr. Licht sowie Balkon an 3 Seiten des Hauses vorhanden. Brautvolle Aussicht ins Murgtal und auf die umliegenden Berge. Nähere Auskunft erteilt Eisenbahnst. Schenkel, Gernsbach, frühere Villa Stuber, Kelterberg u. Ed. Ostertag, Karlsruhe, Ruppurrerstr. 70. 8314.3.1

Durchaus erfahr. Kaufmann

der Manufakturwaren-Branche mit prima eigener Kundenschaft sucht per bald Detail-Verkaufsstellen für eingeführte Waren. Gest. Offerten unter Nr. 86313 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Früherer Hausdiener sucht

Gauverwalter-Posten auf 1. April oder später zwischen Mühlburger Tor und Mühlburg. Offerten unter Nr. 86215 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Suche für meinen Sohn mit

guten Schulzeugnissen auf Oetern eine

kaufm. Lehrstelle

am liebsten in einem Manufakturwaren-Geschäft. 1264a

Hermann Kastner

Malsch bei Ettlingen.

Tüchtige Pflegerin

sucht Stellung bei älterer leidender Dame. Gest. Off. unt. Nr. 86318 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pflegerin,

bestens empfohlen, Rotkreuz-Ausbildg., Mühl u. Privat-Krank. sucht Stellung. 1242a.3.2

Kinderpädagogin

(Kreuzsch. System), auch etwas in der Krankenpflege und Nähen erfahren, sucht passende Stelle in gutem Hause. Offerten erbeten E. 500 postlagernd Gillingen Schwarzwald. 85895

Fräulein gezeigten Alters,

mit prima Zeugn., sucht Stelle als Haushälterin od. Köchin. 1. März od. später. Gest. Off. an E. Däschner, Luterndörheim bei Bruchsal. 86280.2.1

Fleißiges Mädchen, das bürgerlich

kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht auf 1. April post. Stellung in kleiner Familie. 86148 Schützenstraße 52, II. St.

Tüchtiges, fleißig. Mädchen

sucht Stelle zu H. Familie per 1. o. 15. März. Waldstr. 35 III. 86308

Lehrmädchen

suchen passende Lehrstellen:

- 1 als Dentistin, 2 „ Perlestin, 4 „ Kontoristin, 10 „ Buchmacherin, 16 „ Weingärtnerin, 30 „ Verkäuferin, 41 „ Kleidermacherin.

Anträge sind baldmöglichst erbeten an das 1777.4.4

Städt. Arbeitsamt,

(neubl. Arbeitsnachweis), Bäbringerstraße 100, Tel. 949.

Vermietungen

Herrschaftliche

Villa

Bad. Villen-Kolonie Gillingen, an der Schöllbronnerstraße, bestehend aus: 9 Zimm., Diele, Bad, Klosett, Gas u. elektr. Licht, Zentralheizung u. c., nach neuest. Komfort eingerichtet, ist sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres 8150.6.2

Kriegstraße 97, Büro im Hof. (Tel. 68).

Mittlere Werkstoff

mit flügeliger Tür von ruhigem Geschäft sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 86296 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2-3 Zimmerwohnung mit Man-

sarde und Zubehör auf 1. April gesucht. Witwe mit 1 Kind. Offerten unter Nr. 86270 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 oder 3 Zimmerwohnung per

sofort od. später gesucht. Nur Vorderhaus. (4. Stock ausgeschlossen). Offerten an Lindinger, Kreuzstraße 19. 86333

Möbl. Zimmer auf ca. 4 Wochen

gesucht im Zentrum v. best. Ehepaar, ohne Frühstück. Offerten mit Preis unter Nr. 86342 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jünger Arbeiter sucht möbliert.

Manufakturzimmer in der Nähe Hauptpost. Off. u. Nr. 86337 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge sucht volle Pension

Dame, Kell., Speicher, Schillerstraße, wegen Verletzung sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 23 im Außerarten. 86323

Landwohnung.

In Rotensels i. M. ist eine

große Dreizimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, 1 Minute vom Bahnhof, 3 M. vom Wald entfernt, alsbald zu vermieten. 872a

Gut möbl. Zimmer

in ruhigem Hause per sofort oder später zu vermieten. 86954

Freundl. möbl. Zimmer

mit guter Pension für 60 Mark monatlich zu vermieten. 85740

Gut möbliertes Manufakturzim-

mer auf 1. März zu vermieten. 86324

Möbl. Zimmer auf 1. März bei

H. Familie zu vermieten. 86311

Steinstr. 29, Stb., III., rechts.

Manufaktur-Zimmer, möbliert,

hell, geräumig, zu vermieten. 86329

Näh. Kaiserstr. 109, 3. Stock.

Absterstraße 40, 1 Treppe, er-

hält solider Arbeiter Kost und Wohnung. 86334

Gerrenstraße 56, Stb., gut möbl.

Barrierezimmer an solid. Herrin sofort zu vermieten. 86307

Markgrafenstraße 40, III., Zimmer

mit Schreibtisch zu vermieten. 86301

Waldstraße 20, 3. St., ist ein schönes

großes Zimmer bei kleiner, guter Familie, an besseren, gebildeten Herrn, zu vermieten. 8362.5.1

Miet-Gesuche.

Mittlere Werkstoff

mit flügeliger Tür von ruhigem Geschäft sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 86296 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2-3 Zimmerwohnung mit Man-

sarde und Zubehör auf 1. April gesucht. Witwe mit 1 Kind. Offerten unter Nr. 86270 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 oder 3 Zimmerwohnung per

sofort od. später gesucht. Nur Vorderhaus. (4. Stock ausgeschlossen). Offerten an Lindinger, Kreuzstraße 19. 86333

Möbl. Zimmer auf ca. 4 Wochen

gesucht im Zentrum v. best. Ehepaar, ohne Frühstück. Offerten mit Preis unter Nr. 86342 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Jünger Arbeiter sucht möbliert.

Manufakturzimmer in der Nähe Hauptpost. Off. u. Nr. 86337 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge sucht volle Pension

Dame, Kell., Speicher, Schillerstraße, wegen Verletzung sofort zu vermieten. Näh.

Viehmarkt Durlach.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche sind die hiesigen Viehmärkte bis auf Weiteres verboten.
Durlach, den 18. Februar 1914. 1170a2.2
Das V. rgermeisteramt.

Freiwillige Versteigerung einer Schreinerei.

Auf Antrag des Konkursverwalters soll das zur Konkursmasse des Wilhelm Kneuder in Gernsbach gehörige Grundstück Lad. Nr. 2616: 12 a 47 qm Vorreihe, Säusgarten und Weg am Sandweg mit Gebäulichkeiten am
Mittwoch, den 11. März 1914, vormittags 11 Uhr,
durch das Notariat in dessen Diensträumen öffentlich versteigert werden.
An dem Anwesen wurde eine Schreinerei betrieben. Maschinen und Einrichtung werden mitversteigert.
Das Grundstück ist geschätzt ohne Zubehör auf . . . 12 000 M.
mit Zubehör auf . . . 14 282 M.
Die Versteigerungsgebote können beim Notariat eingesehen werden. 1254a
Gernsbach, den 20. Februar 1914.
Großh. Bad. Notariat Gernsbach.

Stammholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Lahr läßt am
Mittwoch, den 2. März, vormittags 9 Uhr,
beginnend im Rappensaale dahier folgende Holzsorten öffentlich versteigern:
Erntet Abt. 1, 5 und 7:
26 Eichenstämme von 0,53 bis 1,88 Festmeter, 7 Buchenstämme von 0,52 bis 1,22 Festmeter, 5 tannene und fichtene Abschnitte von 0,42 bis 0,89 Festmeter, 1 fortlener Abschnitt von 0,35 Festmeter.
Waldberg Abt. 1, 2 und 3:
16 Eichenstämme von 0,28 bis 1,66 Festmeter, 24 Buchenstämme von 0,38 bis 1,43 Festmeter, 1 fortlener Abschnitt von 1,52 Festmeter, 14 Tannen- und Fichtenstämme von 0,99 bis 4,71 Festmeter, 9 tannene und fichtene Abschnitte von 0,60 bis 1,25 Festmeter.
Waldberg Abt. 1, 2, 3, 4, 5 und 6:
26 Eichenstämme von 0,53 bis 1,23 Festmeter, 23 Buchenstämme von 0,53 bis 1,96 Festmeter, 4 fortlener Abschnitte von 1,21 bis 1,64 Festmeter, 37 Tannen- und Fichtenstämme von 0,49 bis 6,01 Festmeter, 62 fortlene Abschnitte von 0,43 bis 2,32 Festmeter, 49 tannene und fichtene Abschnitte von 0,45 bis 2,45 Festmeter.
Waldberg Abt. 1, 4, 7, 13 und 14:
11 Eichenstämme von 0,25 bis 0,49 Festmeter, 3 Buchenstämme von 0,46 bis 0,56 Festmeter, 4 Kastanienstämme von 0,25 bis 0,49 Festmeter, 20 Tannenstämme von 0,58 bis 1,19 Festmeter, 25 tannene Abschnitte von 0,32 bis 1,09 Festmeter, 1 Birkenstamm IV. Klasse von 0,64 Festmeter.
Städt. Wiesen bei Niedersheim:
133 Rappelstämme von 0,34 bis 2,01 Festmeter, 1 Rappelstamm auf dem Schutterlindenberg, 1,06 Festmeter messend, 7 Rappelstämme beim Schälchensberg von 0,42 bis 0,98 Festmeter.
Die Waldhüter Kramer und Strakburger zeigen das Holz im Gohberg, Waldhüter Köffinger zeigt das im Erntel, Waldhüter Pfeifer das im Hingberg und Waldhüter Schmitt das im Altwater vor.
Lahr, den 18. Februar 1914. 1265a
Der Stadtrat,
Schweidhardt, Rath.

Das Verzeichnis der Vorlesungen, welche im Sommersemester 1914 an der Gr. Bad.
Albert-Ludwig-Universität Freiburg i. B.
gehalten werden, ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einsendung von 20 Pfg. vom Sekretariat der hiesigen Hochschule zu beziehen. 1270a
Freiburg i. B., den 20. Februar 1914.
Akademisches Direktorium,
Weillschütter.

Ich bin ein Feist und helfe Selbst chemisch reinigen
FRIMA
Chemische Wäsche
FRIMA
zu Hause
In allen Drogerien zu haben.
Allein-Fabr. Heine Sieber Wiesloch Baden 805a

Feine Delikatess-Käse:
Silberstern-Gamembert,
den besten französischen Fabrikaten ebenbürtig,
Frischling,
vollkorniger Gesundheitskäse,
Owifin und Fürstenhof,
Käse nach Gervais-Art.
Liefert an Wiederverkäufer täglich frisch unser Generalvertreter:
Carl Dietsche, Dampfmlcherei „Butterblume“
Amalienstraße 29, Telephon 120.
Molkerei Lauterbach (Hessen).
Deutschlands grösste und leistungsfähigste genossenschaftl. Weichkäseerei.
Gegr. 1886. 2843.0.1

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 1955
Gustav Boegler, Blech- u. Installateurmeister
Kurvenstrasse 13.

Deutsche Hebamme a. D.
gehört Damen Hebehilfe streng diskrete Aufnahme. 22885
Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Beifuhr von Walzschotter und Grus.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Beifuhr von ca. 1100 Tonnen Walzschotter und Grus ab der Bahnhofs-Karlsruhe über Neureut auf die Landstraße Nr. 19, Lindeheimer Allee, Km. 1,917 bis Km. 3,000 im Wege schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Beifuhrangebot“ versehen, unter Benützung des auf unserm Geschäftszimmer (Medienbachstr. Nr. 23) erhältlichen Vordruckes, wo auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, bis längstens zum 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr, eintreffen. 2954

Stutenheim Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stutenheim versteigert am
Samstag, den 28. Februar d. J., nachmittags 1 Uhr,
aus dem Gemeindegeld
70 Eichen, 38 Eichen,
30 Bappeln und 4 Kuffchen.
Zusammenkunft auf der Hiebfläche (Saumbwald), 1255a
Stutenheim, den 22. Febr. 1914.
Der Gemeinderat,
Jungling,
Dieterich, Rathsch.

Legelshurst Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Legelshurst läßt am
Mittwoch, den 25. Februar d. J., vormittags 9 Uhr anfangend, im diesjährigen Hieb Schlag Nr. 3 nachberzeidnetes Stammholz öffentlich versteigern, wozu Versteigerungsliebhaber eingeladen werden.
1. 92 Eichen d. 0,10 bis 2,05 Fm.
2. 141 Eichen d. 0,15 bis 0,65 „
3. 192 Eichen d. 0,20 bis 0,75 „
4. 2 Birken. 1219a
Legelshurst, 20. Febr. 1914.
Gemeinderat,
Erhardt Bürgermeister,
Gerrel, Rathsch.

Waldbrechisweier Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Waldbrechisweier bei Malsch versteigert am
Donnerstag, den 26. Februar d. J., aus ihrem Gemeindegeld, Klingensfeld und Spielfinken nachberzeidnetes Holz:
Eichen: 186 Stück I. bis VI. Kl. von 3,74 Fm. abwärts.
Buchen: 35 Stück I. bis V. Kl. von 1,43 Fm. abwärts.
1 Sambuche u. 2 Erlenstämme u. 9 Eichen, Kuffholz.
Die Zusammenkunft findet vormittags 9 Uhr beim Rathaus dortselbst statt.
Auszüge werden nur auf Verlangen angefertigt. 1244a
Waldbrechisweier, den 21. Februar 1914.
Der Gemeinderat,
Kath, Bürgermeister,
Kath, Rathsch.

Reuburgweier Bekanntmachung.

Die Gemeinde Reuburgweier versteigert am
Donnerstag, den 26. Februar 1914, in ihrem Gemeindegeld:
35 Eichen von 2,72 Fm. abwärts,
31 Eichen „ 0,49 „ „
8 Buchen „ 0,91 „ „
57 Buchen „ 2,49 „ „
6 Buchen „ 0,72 „ „
17 Fageln „ 0,35 „ „
2 Fageln „ 0,40 „ „
3 Bappeln „ 0,25 „ „
5 Birken „ 1,38 „ „
Die Zusammenkunft ist vormittags halb zehn Uhr im Hieb Schlag Saumbwald.
Reuburgweier, den 20. Februar 1914.
Bürgermeister,
Wächter.

Bade-Einrichtung. Seltene Angebot.

Wandgasbad mit Zimmerheizung, Kupfer gebläht, mit emailierter Wanne
162 Mk.
3 Jahre Garantie. 3132.6.2
Leon Kahn, Kreuzstraße 3.

Grd., Bückungs- und Oberbauarbeiten, bestehend in ca. 25 000 cbm Abtragmassen u. i. w. von der Abtragung des alten Bahndammes zwischen Reichsstraße und neuen Bahnhof herrührend nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne u. Bedingnisheft auf unserer Kanzlei Baumeisterstraße Nr. 1 zur Einsicht. Keine Planabgabe. Angebote - Vordrucke dazu auf unserer Kanzlei - gegen 1 Mark bestellbar - schriftlich mit Aufschrift „Grd., Bückungs- u. Oberbauarbeiten“ bis spätestens Montag, den 9. März d. J., vorm. 9 Uhr, verschlossen u. postfrei bei uns eintreffen. Zuschlagsfrist 10 Tage.
Karlsruhe, den 21. Februar 1914.
Gr. Bahnbauinspektion III.

Kohls- u. Kohlen-Lieferung.

Die Gr. Bahnbauinspektion in Baden-Baden vergibt im Wege des schriftlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung über das Verdingungsweesen vom 3. Januar 1907 für die Zeit vom 1. April 1914/15 die Lieferung von etwa
10 000 Str. Ruhrhüttenkoks, 50/90 mm Korngröße, 2000 Str. Ruhrhüttenkoks I., gemahlen und nachgefeilt, lieferbar nach Bedarf.
Angebote - Preis für 200 Str. frachtfrei Station Baden-Baden - sind unter Benennung der Sache verschlossen mit der Aufschrift „Kohls-Kohlen-Lieferung“ bis 9. März 1914 bei Gr. Hauptsteueramt Baden einzutreffen. 12503
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Ausschreibung.
Für das Truppenlager Heuberg sollen Tischlerarbeiten für die Bauten des Arbeitskommandos (Nos XXId) öffentlich in einem Lose verbunden werden.
Verdingungsunterlagen können im Neubauamt eingesehen und soweit vorräthig, gegen porto- und befallgeldfreie Einsendung von 3,00 M. (nicht in Briefmarken) bezogen werden.
Bestiegtelte und mit entsprechenden Aufschrift versehenen Angebote müssen am 3. III. 1914 bis 4^u nachmittags dem Bauamt vorliegen.
Eröffnung der Angebote 1/2 Stunde später in Gegenwart der Bewerber oder berechtigten Vertreter. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Truppenübungsplatz Heuberg, 20. II. 1914. 1251a
Militärneubauamt.

Donnerstag, den 26. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, vergibt die Garnison-Verwaltung in ihrem Geschäftszimmer in öffentlicher Verbindung die Grd. (Weide)Ausschreibung des großen und kleinen Erziehungspalastes vom 1. April 1914 bis 31. März 1917. 1252a
Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der Verwaltung während der Dienststunden einzusehen und zu unterzeichnen.
Garnison-Verwaltung Heuberg.

Holzversteigerung des Forstamts Durlach.

Donnerstag, den 26. Februar 1. J., früh 9 Uhr, in der Schönbühlischen Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittberg, Abt. 4, 7, 8, 11, 14, 16 und 20, Hieb Pundhölzer: 6 Ster Eichenmischholz (Kuffholz), 18 Ster Buchenmischholz, 179 Ster Buchene, 15 Ster Eichen, 110 Ster gemischte und 36 Ster Nadel-, Scheiter und Rollen; 11 Ster Buchene, 138 Ster gemischte Kuffholz; 3150 Stück Buchene und gemischte Hellen und 9 Lose Schlagraum. Fortwärt Bauer in Bergbäulen zeigt das Holz. 1196a

Nußholzversteigerung des Forstamtes Forstheim am Rotenfels.

Donnerstag, den 26. Februar d. J., morgens 9 Uhr, im Seehaus aus Domänenwald Hagenstiech mit Rabatt oder Vorgrüßbewilligung: 381 Nadelstämme I u. II, 1802 III u. IV, 2110 V u. VI, 459 Nadelabschnitte I-III, 34 Rollen I u. II, 11 Rädchen I u. II, 67 Buchen I-IV, 1000 fichtene Gerüste, 1080 Weilerstangen, 1440 Sopfenstangen I, 2645 II-IV. Stützenauszug durch das Forstamt. 1067a

Holzversteigerung des Forstamtes Rotenfels.

Freitag, den 27. Februar, früh 9 Uhr, im „Osten“ in Rotenfels aus Domänenwald Eichelberg-Wahlberg, Abt. 4, 5, 6, 10, 11, 12, 13, 27. Stangen: f. i. a.: 50 Bauhölzer, 15 Saagflanken und Baumstämme, 25 Sopfenstangen, 25 Rehtieden, Scheiter, II. u. III. und Rollen, Stere: 425 b. b., 60 eich., 8 nadel., Brühl, Stere: 130 b. b., 85 eich., 27 nadel., Baumstämme, Stämme: 8850 b. b., 845 eich.; ferner Schlagraum aus Abt. 4, 11, 12, 13, 27. Das Holz zeigt Fortwärt Greif-Rotenfels. 1266a

Stammholzverkauf.

Die Großh. Weinbauinspektion Offenburg vergibt im Zwischentlicher Zuschlagsfrist Montag, den 9. März 1914, vormittags 11 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer Wilhelmstraße 2 in öffentlicher Verbindung 22 Bappeln von zusammen rd. 45 Festmeter in 5 Losen. Die Stämme liegen aufbereitet im Rheinvorland auf der Gemarkung Lichtenau und werden von dem Dammeiter in Freiheit gezeigt.
Schriftliche Angebote sind unter Benützung der Vordrucke, postfrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Stammholz“ bis zum genannten Zeitpunkt bei der Inspektion einzutreffen. Die Angebote nebst Versteigerungsbedingungen können von hier bezogen und bei dem Dammeiter in Freiheit eingesehen werden. 1256a

Bananen

32 Pfg.

Pfd. 32 Pfg.
3 Pfund . 80 Pfg.

GESCHWISTER KNOFF.

Phoogr. Meeb, Schützenstr. 61
66677 liefert 3,3
6 Wirt (matt) . 2,50 M.
Cabinet . 6,50
Postkarten . 2,00

Fahr-Schule

d. Rgl. Wittig, Automobil-Clubs
Stuttgart-Cannstatt, Pragstr. 144a
Fernsprecher: Stuttgart 10336
Cannstatt 840



In Württemberg allein staatlich konzessioniert 289J
in Verbindung mit
großer Reparaturwerkstätte.
Für Herren- und Berufs-Fahrer
Fahrpark: Luxus- u. Last-Automobile, sowie Motorräder verschiedener Systeme und neuester Modelle
Ausbildungszeit ca. 4 Wochen.
Anmeldung jederzeit!
Kostenlose Stellenvermittlung i. Vereinb. m. d. St. Arbeitsamt.
Prospekte gratis und franko.

Größere Posten Herrenkleiderstoff-Resse

find enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Ede Kaiser- und Kreuzstraße,
Eingang bei der kleinen Straße.

Gegen Diebstahl



WOKA

die diebessichere und zuverlässige
Sicherheitskasse
Alarm-Glocke
WILH. OBERLE
Sicherheits-Cadenkassen-Fabrik
Karlsruhe i. Baden.

Gefichts-Ausschläge

Leiden, möchte ich Obermeiers
Mediginal-Verba-Seele empfehlen
Verba-Seele à Stck. 50 Pfg. 30%
verfärbtes Präparat M. 1.-
Zur Nachbehandlung Verba-Creme
à Tube 75 Pfg., Glasdose M. 1.50
P. h. i. d. Apotheken, Drogerien u.
Parfümerien. 145J

Staniol,

altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 15484
O. Otto Dreßelmeier, Zinngießerei,
Karlsruhe (B.), Herrenstr. 50.

Lausanne, Töchter-Pensionat
1246.8.1 B. Pellaton und Töchter.

Zahn-Atelier

Frau 17429
Lina Hanauer-Owig
Kaiserstrasse 24, 1 Treppe

Safelapfel, schöne gute 15.-
Schmelz, d. Str.
Zwiebel, hellgelbe, gesunde 10.-
per Str.
Rohkraut per Str. 3.25
Karotten per Str. 2.-
Zant- und Speisefarbstoffe aller
Sorten billig, officier (1100a)

Josef Lechner

Landesprodukte-Verhandlung
Herzheim bei Landau (Pfalz)

Pfannkuch & Co

Unter dritter Wagon
Marmeladen

|| Achten Sie bitte auf Qualität ||

Gemischte
Pfund 30 Pfg.
5 Pfund-
Eimer M. 1.35

Pflaumen
Pfund 34 Pfg.
5 Pfund-
Eimer M. 1.60

Mirabellen
Pfund 45 Pfg.
5 Pfund-
Eimer M. 2.-

Erdbeer
Pfund 55 Pfg.
5 Pfund-
Eimer M. 2.50

Aprikosen
Pfund 50 Pfg.
2 Pfund-
Eimer 95 Pfg.
5 Pfund-
Eimer M. 2.25

Helvetia
Confituren
in Dosen und Gläsern.
Neu eingeführt:
Rheinisches
Apfelkraut
1 Pfund-
Dose 55 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den besten
Verkaufsstellen

Safenstall, Glas, billig
verkauft.
Gölsstr. 12, part